Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt gand".

Wöchentlich 2 12 Ausgaben.

"Tagblatt-hand" Nr. 6650-53.

Begings-Breis für beibe Ausgaben: 18 Gig, monatlich, IR. 220 viertelistellich burch ben Berlög Langgafie 21. ohne Bringerlodn. IR. 230 viertelisterlich darist alle beurichen Cottonstatten, ansichlieftlich Beiträgelb. — Bezugs- Beitrellungen nehmen außerdem entsetzen: in Bieldaden die Freieftlich Bos-mandring 19, ister die Ausgabeitriken in allen Zeilem der Endet; in beitrich ibs dortigen Rus-gabeitellen und in den benachbarten Sandorten und im Kleingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Wig, für örtliche Angeigen im "Arbeitämart?" und "Aleiner Angeiger in einheinlicher Santorm; 20 Dig, in devon abereichender Sahandführung, iswie für elle übrigen driftigen Angeigen; W Alle, kir alle antwärtigen Angeigen; 1 W.C. für örrliche Arflämen; 2 W.C. für antwärtige Reflaven; Sange, kalbe, britief und viertel Seifere, dundfangisch, nach defenderer: Gerechung, Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Swiddenräumen antwerdender Namias.

Angelgen-Annabme: Far bie Mbend-Ansg. Dis 18Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatis: Berlin W., Fotobamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lugow 6202 u. 6203. Zagen umb Blagen wird feine Gendhu übern

Donnerstag, 6. Januar 1916.

en on

ótő.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 7. . 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Unfere Bundesgenoffen wieder gegenüber allen weiteren ruffifchen Angriffen fiegreich.

Reue große Verlufte der Ruffen an der beffarabifchen gront. - Artilleriekampfe an der italienifchen gront.

Der öfterreichifch ungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Bien, 5. Jan. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet bom 5, Januar, mittage:

Ruffifcher Kriegsichauplat. Unfere Eruppen in Oftgaligien und an ber Grenze ber Bufowina fampften auch geftern an allen Bunften fiegreich. An ber beffarabifchen Front feste ber Feind in ben erften Rachmittags. ftunden erneut mit ftartftem Gefdusfeuer ein. Der Infantericangriff richtete fich abermals gegen unfere Stellungen bei Toporous und an ber Reichsgrenze bitlich von Raranege. Der Angreifer ging ftellenweise acht Reihen tief gegen unfere Linien bor. Seine Rolonnen brachen bor unseren Sin-berniffen, meift aber icon fru ber, unter großen Berluften gusammen. Aroatische und fub-ungarische Regimenter wetteifern in gabem Ausharren nuter ben ichwierigften Berhältniffen. Auch Angriffe ber Ruffen auf die Brudenfchange bei Uf ciecz to und in ber Gegend von Jaglo wice erlitten bas gleiche Schicffal wie jene bei Toporoup. Weiter norblich feine besonderen Greigniffe.

Italienischer Kriegsschauplag. Jufolge befferer Sichtverhaltniffe mar bie Ar-tillerietätigfeit gestern vormittag an ber gan-

gen füftenlandifden Gront lebhafter. Im Rrn-Webiet und namentlich bei Dolavia erreichte fie große Deftigfeit. Gin neuer Angriff auf ben bon unferen Eruppen genommenen Graben nordlich Dolje und ein Sandgranatenangriff auf unfere Stellung nördlich bes Monte San Michele wurden abgewiesen. Unsere Flieger warfen auf militarische Bauten in Ala und Strigno Bomben ab.

Südöftlicher Kriegsfchauplat.

Reine Anderung.

Der Stellvertreter bee Cheis bes Generalftabs: b. Dofer, Feldmarichalleutnant.

Der Krieg im Orient.

Bon unferem militarifden Mitarbeiter.

Mit dem Augenblick, in welchem Ende Oftober 1914 Die Dirfei ber Entente den Brieg erflärte, wartete voller Spannung die mohammedanische Welt auf die Folgen dieses Waffenganges. Das militärische Bliid oder Ungliid des osmantiden Reiches maren von ber größten Bedeutung für die übrigen Millionen Mohammedaner. Das Feuer des heiligen Krieges tonnte nur dann fich weiter ausdehnen, wenn die Türkei als erste militärische und politische Macht des Orients ihre Bollwertigkeit bewiesen hatte. Während wenn Monaten zeigte fie diese an den Dardanellen umd jest feben wir die Erfolge des tapferen Ausharrens. Gallipoli und die Weerenge waren das Glacis sür Englands Fest ungen: Agupten, Wesopotamien und Jodien. Gelang es dem englisch-franzossichen Landungskorps, die Dradthindernisse auf ber Solbinfel zu gerichneiden - dann mare der Befit ber drei englischen Hamptseitungen nie mehr geföhrdet worden. Jede militärische Unternehmung gegen den englischen Orientbestand lief Gefahr, bei Gallipoli zerschnitten und vernichtet zu werden, wenn Eng-land in den Besitz der heißumstrittenen Weerenge gelangt ware. Auch jetzt ift notiirlich eine Bedrohung bom Meere aus nicht böllig ausgeichloffen. Diefe Gefahr ichrumpft aber auf ein Minimum zusammen angefichts des Umftandes, daß nirgends die Entente unumidrantter Berr eines geeigneten Musfallstores ift und daß ihre Flotte innerhalb ihres Aftionsradius von feindlichen Tauchbooten umlauert wird. Der Befit von Salonift tann nicht als Gigentum der Entente bezeichnet werden, da der recht-mäßige Besitzer es nicht zu verlassen gedenkt und im weiteren Umfreise die Beere der Mittelmochte gum Einfall bereit find.

Die Berichlechterung ber itrategifden gage unferer Geinde im Orient zeigt fich am bentlichften, wenn man die füngsten Borgange in Afrika betrachtet. Boller Sorge richtete England sein ganzes Augenmerf auf die Sicherung der Ostgrenze Aghbtens. Der Suestanal sollte die unibersteigliche

Schranke fein, welche geeignet ericbien, jedem Angriff trogen zu konnen. Die Gerrickaft über das Mittel-meer fab England als fichersten Schutz seines kostbaren Kolonialbestandes an und traf die unifassendsten Bor-kehrungen gegen einen seindlichen übersall auf die Oftgrenze Agpptens. Die eingleifige Bahn von Kartum, an der Westseite des Kanals, sieht im Begriff zu einer doppelgeleisigen ausgebaut zu werden. In den Garnisonen des Landes wurden fast alle an den Dardanellen freigewordenen Truppen zusammengezogen. So rüftete sich General Maxwell, der Berteidiger Agpptens, gegen den von ihm emvarteten Anmarich eines beutsch-turkischen Heeres. Aber auch diesmal erlebte England eine unliebfame iberraschung. Seit mehreren Wochen befindet sich der friegerische Stamm der Senussen im ersolgreichen Angrif gegen die West grenze Agyptens, die lang und offen nur geringen Biderstand entgegenseben tann. Die Genuffen ringen Widerstand entgegensehen kann. Die Senussen sind der mohammedanische Kampforden Nordafrikas. Es sind die seurigen Borwärtsdräger und Treiber unter den Beduinenstämmen dieser und Treiber unter den Beduinenstämmen dieser Gegend. Ihre militärische Leistungstraft, beslügelt durch den Glaubensfanatismus, ist nicht geringeitzusch den Glaubensfanatismus, ist nicht geringeitzuschen. Sie brächten es im italienischehirtsichen Kriege dazu, daß das italienische Expeditionskorps kast nut in der Rähe der Kisse, averserte, das es sich nicht pangerten Schiffstiirme, operierte, daß es fich nicht weiter in das Landinnere hineinwagte. Anfang Dezember melbete ein amtlicher englischer Bericht guerit, daß die Senuffen einen fleinen Erfolg gehabt hatten. Die Berlufte auf englischer Seite wurden da-mals mit 300 Mann angegeben. Wir wissen genau, daß England nur dann eine Riederlage zugibt, wenn fie fich nicht mehr ableugnen läßt. ipäter hörten wir, daß auch die Italien er einen Zusammenstoß mit den Senussen in der Cyrenaika gehabt hätten und daß diese nur zwei Stunden von der Hamplistent Lupolis entsernt ständen. Die damaligen italienischen Verluste wurden mit 6000 Mann angegeben, eine Zahl, deren Nachprüfung awar nicht möglich ist, die aber doch glaubbaft ericheint. Italiens Sorge um den Besit seiner jungen Kolonien ist nicht gering. Italiens Kolomasbesit aber ist eng berfn übft mit demjenigen Englands. Auch gegen diefen Rachbar richten sich jest also die erfolgreichen Angriffe des friegerischen Araberstammes. In mehreren Rolonnen riidten fie gegen die Weitgrenze Agnotens bor, Gie entriffen ben Englandern bie Ctabt Gol-Inm, die bon Grofbritannien im Jahre 1907 ber Türkei genommen war, um einen gunftigen Flottenftühpunkt an der Westgrenze Aguptens zu gewinnen. Hier sind sie jeht bertrichen und überließen den Siegen zwei Feldkanonen und eine Wenge Artilleriemunition. Auch füdlich Sollium wurden die Grenz-toachen an zwei Orten überrannt. Das Ungewitter gegen die Bestgrenze Agnptens zieht sich immer mehr zusaumen. Die sondeskundigen Araberstämme sind den Engländern weit überlegen. Jeder siegreiche Schritt vonvärts schafft neue Anbänger, neue Kämpfer. Nach englischen Berichten sollen die Angreiser mit modernen Waffen und Geschützen ausgerüstet sein. Dies wird ibren Wut stöhlen und die Erfolge steigern. Bor allen Geiten droben England Gefahren. Bleiben die Senuffen im fiegreichen Bordringen, fo durf. ten fich auch die Stamme des Riltals ihnen an-Der heilige Rrieg befindet fich eben erft in einem Anfangsftadium und mit ihm die Rot

Englands im Orient. Die Riederlage in Wesopotamien ift noch nicht zu Ende. Die Lage der Türken ift hier recht gut. Bei dem besostigten Rut-el-Amara haben die Türken die englischen Samptfrafte eingeichloffen und ber Belagerungskampf scheint nabe der Entscheidung zu sein. Rebenfalls ift ein Entfagverfuch fehlgeichlagen. Bier tonn den Türfen ein iconer Erfolg winfen. Der englische Einzug in Bagdad zeigte sich also - das fann man ichon jest fagen — ebenfo als Traumbild wie die Begwingung von Konftantinopel.

Auch gegen Aden find fürfische Truppen im Borbringen. Der besestigte Ort Labadich wurde bereits bon ihnen erobert. Aben ift der Schlüffel jum füblichen Eingang des Roten Meeres. Unabsehbar waren die Folgen für England, wenn diefes ameite

Gibraltar aus den Angeln gehoben würde.

Dieje jüngften Migerfolge Englands gu beiden Geiten des Gues-Ranals find die eriten Ausftrablungen der türkischen Giegessonne an den Dardanellen. Bir fonnen mit Bestimmtheit erwarten, daß auch der Gudgipfel der Salbiniel Galliboli beld bon den letten Truppen des Feindes gefänbert fein wird, wenn Engländer und Franzosen es nicht vorziehen follten, bei Racht und Nebel vorber zu verschwinden. Der Türkenfieg bei Anaforta und Ari Burun bilbete ben Anfang des nun begonnenen Orientfrieges, der vor allem England die schwersten Ungelegenheiten bereiten wird. Die bevorstehende Ernennung des Lords Ritchener gum Oberbefohlshaber in Agupten zeigt nur zu deurtlich den Ern st der Stunde. Mit dem Abergang des alten Kriegsjohres in das neue erweitert fich der bisberige europäische Krieg au einem blutigen Ringen um den Besit des Orients, zu dem Lebenstampfe Englands um feine Weltftellung. Hier kann es nicht feine Front an Franzosen und Belgier anlehnen. Sier steht es allein auf einem riesigen Kampfraum, einer täglich wachsenden Feindeszahl gegenüber, in jedem Augenblick neuen Aberraschungen ausgeseht, niemals in der Lage, im rechten Augenblick mit Aberlegenheit auftreten zu können. Der Orientfrieg wird für Großbritannien nur ein Rampf der Abwehr fein. fpielt eine Partie, bei welcher die Gewinnaussichten aufebends ichwinden.

So beginnt für das ftolge England das Kriegs-

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der neue öfterreichifch-ungarifche General-

gouverneur für das befette Gebiet Serbiens; W. T.-B. Wien, 5. Jan. (Richtamtlich. Drabibericht.) Der bisherige Militarfommandant von Wien, Graf Coli-Seewis, ift gum Generalgouverneur des von den öfter-

reidnich ungarischen Truppen besehten Gebietes in Gerbien conduit toorben.

Die Not der flüchtenden Serben in Albanien.

Br. Athen, 5. Jan. (Eig. Druhtbericht. Bens. B(n.) In dem nordalbanischen Hafen San Giobanni di Medin liegen vier Regimenter ferbischer Truppen, die keine Lebensmittel erhalten können. Die italienische Regierung, an welche sich die Eruppen nit der Bitte um Wehl wanden, erflärte, wegen ber engen Blodabe seitens ber össerveichischen Unterfeeboote keine hilfe leiften zu können. Darentsbin follen fie fich an die griechische Regierung mit der Bitte um Rebensmittel generabt haben.

Die Beimfehr ber frangofischen Sanitatsmiffion aus Gerbien.

Köln, 4. Jon. Laut der "Köln. Sig." ift die französische Sani-tätsmissten, die im März 1915 nach Serdien geschiet wurde, und den Rampf gegen die epidem is den Kranthenten, vor allem gegen den das Land verheerenden Tophus, mitzuhelsen, nach Frank-reich zurückgesehrt. Rach den in den Bariser Blättern veröffentlichten Berichten ist es den Mitgliedern der Mission sehr schlecht er-gangen; besondere Ersolge das sie nicht erzielen können. Einige wurden gleich nach der Anfunft frant und mußten umgebend nach Frantreich gurudfehren. Ein anderes Mitglieb, Dr. Fallot, ift nach einer fechewochigen jammerbollen Frefahrt in Cfutari gufammengebrochen, wo gleichzeitig zwei feiner Rameraben mit bem

Die Derlegung der griechischen Souveranität.

Die Londoner Breffe mit der Berhaftung der Konfuln nicht einverftanben.

Br. Kopenhagen, 5. Jan. (Gig. Drahibericht, Jenf. Bin.) Die "Dailh Rews" erfahren aus Athen: Die Berhaftung des notwegtschen Konfuls in Salonifi sei auf besonderen Besch des Generals Sarrail mach Duachfuchung der deutschen Konfularpost erfolgt. Die Londoner Bresse zeigt sich mit der Berhaftung der Konfuln größtenteils nicht einoerftamberr.

General Sarrail über feinen Gewaltakt in Salonihi.

Br. Lugano, 5. Jan. (Eig. Drabtbericht. Jenf. Bln.) Det Bertreter des "Corriere besta Gera" in Athen schilberi bie große Aufregung, die Die Borgange in Calonifi in Athen berborgerufen haben. Gegenüber bem Generalftabichef ber britten Divifion, Eritupis, ber im Auftrage feiner Regierung Auffierung verlangte, außerte General Sarrail, Die Couberenitätsrechte Griechenlands seien nicht berlett worden, benn nach bem beutschen Fliegerangriff habe er gegen die Konfuln als die Bertreter ber friegführenben Dadite borgeben muffen. Er habe vielmehr die Lage Griechenlands erleichtert, (!) inbem er es por bie vollzogene Zatfache ftellte.

Bebenfen auch in einem frangofischen Blatt.

Br. Genf, 5. Jan. (Eig. Drahibericht. Jenf. Mn.) Die frangosisioje Presse verbreitet Schauermarchen über die angebliche Spiottengefahr in Griechenland. "Gererre mondiale" schreibt dagegen: Falls der Jeind Soloniki angreift, but Sarrail den Augenblick schliecht gewählt, das Kriegsrecht genen die Ronfuln anguwenden, für beren Sicherheit Griedenland burgen muß, ba ber beieibigte Sausbenr amei Armeen besitst, die das englische und frangoisiche Seer bon Cfren und Weisen flantieren können. Die Borifer Breffe jragt, ob Castelnau diese Mahregel anordnete, da Sarvail doch selbst vorsichtig handle. Die Mätter erinnern dabei duran, daß die beiden Generale erbitterte Gegner sind.

Jur Derhaftung des norwegischen Honfuls. Rorwegen erfucht um Mufflarung.

W. T.-B. Chriftiania, 5. Jan. (Richtamtfich.) Das Ministerium des Auswärtigen hat telegraphisch in Alhen unt nabere Latidilife über die Berhaftung des mermegnichen Bizelonjuli Gerjelder in Schmiff gelicien.

Ein englisches Weighuch über den "Berralong":Sall. England verweigert die Sfihne der feigen Mordiat!

Br. Saag, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bin.) "Renter" meldet amtlich: Die englische Megierung hat ein Weisbuch über die Mitteilung bezüglich des "Barralung" Jales herausgegeben. Minister Grey fagt in feiner Antwort auf die beutschen Anklagen, ban die englische Regierung mit großer Genugiuung, jeboch nicht ohne Aberraschung wahrgenommen doch nickt ohne Uberraschung wahrgensumen habe, welche Besorgnis und welcher Eiser die deutsche Regierung plöslich an dem Tag lege, um die Achtung vor den Grundsächen einer zivilisserten Kriegführung und eine angemessene Bestrafung derzeuigen, die die Grundstäte verleben, zu erzwingen. Aber es handle sich freislich in diesem Falle um ein Ereignis, dei dem nicht deutsche, sondern die Engländer die Bissetäter wären. Die englische Regierung ist im allgemeinen der Ansicht. Die englische Regierung ist im allgemeinen der Ausicht, daß kein Grund vorliegt, die Untersuchungen von Handlungen, in deuen das Bölkerrecht übertreten wurde, zu beschräufen. Sie hebt jedoch hervor, daß es der Gipfelpunkt der Dummheit wäre, wenn sie den "Barralong"-Hall als Einzelfall einer besonderen Untersuchung unterwersen würde. Auch wenn die Anflage, die in diesem Falle von deutscher Seite erhoben werde, sich auf Tatsachen stätzte, was die englische Regierung dieher noch nicht anzunehmen gewillt ist, in Regierung bisher noch nicht anzunehmen gewillt ift, fo murbe bennoch die Zat des Rapitans bes "Barralong" unbedeutend ericheinen im Bergleich ju Sanblungen, die von den Kommandanten deutider Unterfeeboote begangen murben. Greb führt brei Er-eigniffe gur Gee auf, Die fich mabrend ber 24 Stunben autrugen, in welchen sich der Rall mit der "Barralong" ereignete, und zwar betrifft das erste Ereignis den Untergang der "Arabic", die von einem deutschen U-Boot ohne Warnung versenkt worden sei, ohne daß ein Berfud gemacht murbe, bie Befatung und die Fahrgafte gu retten. Daburd feien 47 Richtfampfer getotet

Die "Tägliche Runbschau" schreibt bazu: Es ist natürlich ein gang unhaltbarer frimmer Trigickus, den be-wußten feigen Rord, die gnische Hinnebelung ohne jeden militärischen Sinn und Zwed auf eine Linie zu stellen mit den bekamerlichen, aber unbermeidlichen Unglücksfällen, deuen sich neutrale Fahrauste aussehen, welche es in dieser denen sich neutrale schriggiste auszehen, welche es in dieser Zeit für erlaubt halben, sich den als Franktireurs geberdernschen Schäffen kriegführender Stoaten anzubertrauen. Der erglische Bersuch, so völlig ungleichartige Dinge einander gleich zu sellen umb so die krügerische Boraussehung für einem absunden Trupschluß zu zieden, nuch von vornschen zuwückgewiesen werden. Der englische Bescheid bringt bie Takache in Erinnerung, daß am 28. November 1915 die deutsche Regierung der amerikanischen Botschaft zu Berlin eine Denkschrift über die britische Morbiat des "Barresong" ibersembte, beren Schluf laufet: Es fann auf Grund bes borstehenden Mederials feinem Ameifel unterliegen, daß der Kommandont des "Barrafong" der ihm unterfiellten Deurschieft den Befehl übergeben hat, hilf- und wehr-lose beutsche Seeleute nicht au Glefungenen au machen, fordem fie feige zu etworben, fewie das jeine Mannschoft den Bejehr dejolgt, und fich dadurch des Mordes fohrt bei gemacht hat. Die beutsche Regierung seise biese Tat ber britischen Regierung mit und erwarte, daß fie baraufhin entsprechend vorgeben werbe. Sie erwarte in fürzester Frist eine Augerung ber britischen Regierung, daß biefe ein Berfahren gur Guhne bes emporenden Borfalls ein-geleibet bat. Demnächst erwarte fie eine eingehende Außerung liber das Ergebnis des nach Möglichkeit zu beschleunigenden Berfahrens, um fich felbit bavon überzeugen zu konnen, bag die Sut burch eine ibret Schwere entiprechenbe Strafe ge . ahndet worden ift. Sollte fie fich in diefer Erwartung täuschen, fo wurde fie fich ju schwerwiegenden Entsichliegungen wegen Bergeltung bes ungefühnten Berbrechens genätigt feben. Seute miffen wir, bag bie engliche Regierung gar nicht baran benit, in fürzefter Frift bas Berfahren gur Gut ne einguleiten und ben Leuten

bom "Barralong" die gefordexte, ber Schwere ihrer Tat ent-fprechende Strafe angebeihen zu lassen. Wir burfen nunmehr alfo annehmen, daß die deutsche Regierung den Augenblid für getommen fieht, wo fie fich noch ihren Worten su ichwerwiegenben Entichliegungen wegen Bergeltung bes ungefühnten Ber-brechens genötigt fieht" (Das erwarten auch wir.

Die Bergarbeiter von Südwales gegen die Dienftpflicht!

Eine ernfte Drohung mit einem Grubenftreik. W. T.-B. London, 5. 3an. (Richtamtlich.) Der Brafibent bes Bergmannsverbandes von Gidwales, Binfton, teilte in einer Rede mit, bie er in Bontypoole hielt, daß der anoführende Ausschuft bes Berbandes einstimmig die Entschließung gegen die Einführenging degen die Einführengung gegen die Einführensicht annahm. Winstonsagte: Ich weiß, was ich sage. Wenn sich die Volitiker nicht vorsehen, bringen sie das Kohlenrevier von Südwales zum Stillstand und die britische Flotte hat dann keine Kohlen; die Bolitiker kaben die Folgen zu tragen.

Ein englisches Weißbuch fiber die Blochade

gegen den deutlichen Handel.
W. T.-B. London, d. Jen. (Richtantlich. Drahtbericht.) Ein Weifhapter des Auswärtigen Amtes enthält eine lange Erflärung über die Mahregeln, welche ergriffen worden sind, um Deutschlands handel zur See abzuschneiben. Es wird darin betont, daß alles mägliche getan worden set, um den Le utralen Unannehmlichfeiten zu ersparen. Das Weispapier gibt einen Aberblick über die Erfolge der britischen Bolitik. Bolle Insormationen woren nicht zu besommen, aber der Ausfuhrhandel Deutschlands sei siemlich zerstärt. Was die Einfuhr detresse, so glaube man, daß einige der wichtigsten Artisel, wie Baumwolle und Gummi, seit vielen Monachen aus Deutschland aus gefchlossen seien. Andere, wie Ole und Mildbrobufte, seien, wenn aberhaupt, nur ju hungerpreisen zu haben. Die britische Blodabe fonne nicht berhindern, daß einige Ariffel Deutschland erreichen wärden, aber es sei die zu einem Grad von Erfolg gefrönt, ber bon berufener Seite bier und in Deutschland friber fur un-moglich gehalten murbe. Die Birtfamteit ber Blodabe fteige täglich. Man mülle binsufügen, daß diese Erfolge obne eine ernst. liche Reibung mit den neutralen Regierungen erzielt wurde. Das Beigpapier fast bie Lage folgenbermagen gufammen: 1. fei Deutschlands Aberseeausstubr fost gang labmgelegt. Ausnahmen seien in den Fällen gemacht worden, wo die Anweisung, die Ausschner von Gürern nicht zu gestatten, den Rentralen geschädet haben würde, ohne Denischland Schaden zuzusägen. 2. Würden alle Güterstrachten nach neutralen Ländern, bie an Deutschie ben gengen, forgfam untersucht, um bie Guter, bie für ben Geind bestimmt feien, gu embeden. 200 Grund fur bie Annahme vorhanden fei, bag eine einzige folder Bestimmungen borllege, wurden bie Buter bor ein Brifengericht gebracht und in aweifelbasten fällen zurückgehalten, dis genägend Garantie gegeben selben zurücken auf Erund von bestehenden Abkommen mit kaufmänntischen Abzorben auf Erund von bestehenden Abkommen mit kaufmänntischen Abzorben Abkommen mit kaufmänntischen Abzorben Abzorben und den Franzeiten Lond den Importeuren von der Englisch von den Importeuren von den Importeuren von der Englischen von den Importeuren von der Englischen von der Verlangt und so weit wöglich, der Handel mit bem neutralen Banbe eingefchrantt. 4. Get burch ein Absommen mit ben Schiffebrtelinien und burch bie ftrenge Unbrendung des Mittels, Bunterfohlen gu bermeigern, ein großer Teil der neutralen Sandelsflutte, die mit Standt-nabien und Holland handel treibt, bewogen worden, Bedingungen gu-gustimmen, die verhindern sollen, das von biefen Schiffen Guter berfrachtet werden, welche den Zeind erreichen. 5. Wird jeder Ber-fuch gemacht, Kontingente für die Einsuhe nach neutralen Ländern seszuglegen, wodurch erreicht wird, daß die Neutralen nur fo viel erhalten, als sie normalerweise für ihren Bedarf benötigen.

Die Meinungsverschiedenheiten im englischen Habinett.

Die den Berbündeten gegenüber übernommenen Berbflichtungen. W. T.-B. London, 5. Jan. (Richtanntlich. Drahtbericht.) Die "Times" jagt in einem Leinartifel, die neue Bewegung im Kabinett habe einen noch ernsteren Warafter als die Meinungsverschiedenheiten, die in der letten Woche beigelent tvinden. Das Matt wendet sich gegen die Forderung McKennas und Kuncunans und fagt: Wir find gegenüber unsewn Berbundeten gewisse Berpflichtungen eingegangen oder machten ihnen wenigstens gewisse Rittellungen, wie biel Divisionen wir in voller Stärke aufrecht erhaben wollen. Wir haben diese Divisionen nicht nut zu

schaffen, sondern auch die Abgünge zu ergängen. Wir haben serner unsere übrigen narunden und militärischen Ausgaben auf anderen Gebiefen zu erfühlen. Wie tonnen unfere Ziele nicht einschen, ohne bei denen, die an unserer Seite sechten, die schlimmsten Besorgnisse zu erwesten. Deshalb ist eine neue Bewogung im Kabinett höchst ung lücklich und ich ablich. Sie sehte in ber fritifchiten Beriebe bes Krieges ein and nung, wenn fie verwärts geht, eine äufgerft inäbliche Wirfung auf den Berlauf des Krieges in diesem Jahre ansüben. — Die "Times" sagt in einem zweiten Leitartifel, die Ration wiege sich in einer falschen Sicherheit über die Arbeiterschwierigseiten. Das Blott erflärt die amtlicher Berichte über die newerlichen Berhandlungen Liohd Georges mit den Arbeiterführern für irreführend. Die Stimmung unter den Arbeitern habe sich in einzelnen Bezirden cher verschiedert ind es besiehe keine Eewihr, das die Arbeiter sich an die Abkommen kehren würden, die ihre Hührer mit der Regierung abgeschlossen haben.

Donnerstag, 6. Januar 1916.

Asquith teilt Sir John Simons Rüchtritt mit W. T.-B. London, 5. Jan. (Richtamflich, Renter.) Asquith teilde im Unterhause mit, daß Sir John Simon zu rüdgetreten sei. Die Anwesenheit McKennas auf der Regieningsbank scheint darauf hinzuweisen, daß sein Rückbritt micht bevorfteht.

Einberufung weiterer 4 Derbn-Gruppen.

W. T.-B. London, 5. Jan. (Richtamtfich. Drahsbericht) Nach einer Meldung des Reuterschen Burcaus wird die Rach-richt, daß noch vier Derby-Gruppen aufgemein werden follen, bestätigt. Es hardelt sich um Unverheinatete von 23 bis 26 Johnen.

Rener Bulauf fanadifcher Freiwilliger.

Br. Rotterbam, 5. Jan. (Eig. Draftbericht, Jenf. Bin.) Aus Torronto wird gemeldet: Auf den Aufruf Borbens, eine halbe Million Kanadier zu dem überseeischen Dienst zu werben, erfolgte in Kanada am Renjahrstage ein ungemein ftarfer Julauf. Wan nimmt en, daß fich in Touvonto etwa 30 000 Freiwillige melden werden.

Die Solgen unserer U-Bootserfolge im Mittelmeer.

Das Steigen ber Lebensberficherungspramien für bie Reifenben. Br. Retterbam, 5. 3an. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "Times" berichtet, bağ bie Lebensberficherungspramten für Reifende an Bord von Schiffen, welche burch bas Dittels meer nach 3nbien fahren, infolge ber U-Bootangriffe bon 73/2 auf 30 Schiffing für 100 Bjund für bie einzelne Reife fich erhöhten. Amerika und die Bewaffnung der "Perfia"

Br. Dang, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der Rotterdamiche Courant" melbet aus Bafbington: Die Regierung ber Bereinigten Staaten wird fich wahrscheinlich auf ben Stondpunkt set Letteringen Etaten bito fan von banfepenning un och Stenepunit fellen, daß Schiffe, die sich vor Unterseebooten schüpen wollen, teine Geschüse an Bord führen dürsen, die dem Zwed haben, Angriffe auf Unterseeboote zu machen. Mehrere Bistier weisen darauf hin, daß die Anwesenheit eines Unterseebootes nicht gweiselsfrei festgestellt worden fei und bag bie amerifanische Regierung bes-halb nicht in ber Lage fei, biplomatische Schritte gu unternohmen,

Ein frangöfischer Lugenbericht über die Kämpfe bei Solum.

W. T.-B. Konstantinspel, 5. Jan. (Michamtieli, Drafibbericht) Die Agence Billi melbet: Der Bericht des französischen Marineministeriums vom 27. Dez. behandet, daß ein französischer Kreuzer während einer Gekundungsstädet in der Bucht von Solum eine türfische Batterie zerfiort habe, und daig des Dampsboot "Baris" in der Rähe der Krüste auf zwei otdomanische Unterseeboote seinerte und sie zur Flucht zwang. Tatsächlich besteht die Battecke, denen Zerkörung dehauptet wird, aus zwei, ben Engländern bei Solum abgenommenen Geschnitzen. Auf diese in gebecten Stellungen befindlichen Kanonen feuerte ber Kreuzer etwa 80 Schuf ab, ohne eine Wirkung zu erzielen. Das Unterseeboot, das von dem Dempfboot zur Flucht gezwungen worden sein soll. ist diesem französischen Sahrzeug tatfächlich in der Bucht bore Solum begegnet, varfolgte es bis zur Bucht von Towart und stellte die Berfolgung erft ein, als das Dampstood in den Hofen von Towns flüchtete. Der ambliche famyösische Bericht ift alfo ganglich erfumben,

Kriegsfahrten unter dem Halbmond.

Run follte ich ben fürlischen Golbaten in feiner eigentlichen Tätigfeit an der Front fen beur ber fcweren Artillerie auf Gallipoli, Oberft 28., mein aller Actifferieschulfamerad, ließ es fich nicht nehmen, mir perfonlich feine Sauptartilleriestellungen gu zeigen, die von ihren beherrschen hoben aus ben besten Aberblid über bas gange Rampigebiet gemährten. Diesem Umftand und ben erichopfenben Erflarungen biefes um die Berteidigung ber Darbanellen fo überaus verbienten Offigiere batte ich es gu berbanfen, bag ich mir fcmell ein flares Bilb bon ber Lage ichaffen tonnie. Auf unferen gemeinsamen Ritten gur Front gab es Intereffantes und Anregung in Sulle und Bulle, und ihnen vendanke ich viele tiefe Eindrücke, die ich empfangen. In frühester Morgenftunde meift ritten wir fort. herrlich ift die Sonne aufgegangen und prachtvoll far und durchfichtig die Luft. Bon ferne bei grollt das Artilleriefeuer gu und berüber, und ein Alieger gleht weit bon uns feine Kreife. Bum Greifen nabe liegen unfere Stellungen auf bobem Bergesfamm ver und; die äußerst Mare Luft und die zwischen ihnen und und liegenden noch unfichtbaren tiefen Taleinschnitte laffen bie Entfernungen fo nabe ericheinen. Auf ber erften bocliegenben Siche angelangt, feben wir feitwarts in ber Ferne des blane Meer auftauchen, aus dem fich die fchroffen Seismaffen der Infeln Imbros und Camothrafi erheben. Mehrere niefe Tiller burchreiten wir, vorüber an gerfiorten Börforn, aus deren Trümmern die schlanken Minareis in ftraflenbent Beig in ben Mennen hinnel hineinragen. Belch hervorungend gur Berteidigung geschaffenes Gelande! Das Lant foloft, melbens bebedt bon nieberem Gebilich, ift aninseinend nicht allgu fruchibares Heideland, ab und zu ein Beingerten. In großem Bogen gieht fich die Strafe bin, baufig Geanatlocher gu beiben Geiten aufweifend, bis gur vorberften Stellung. Abenall Begmeifer, die die abzweigenben Been bestiebnen, und achtreide meibenbe Exhaf- und Minder-

berben. Runmehr febren fie gur Rube gurud. Bir find inzwischen von den Pferden abgestiegen und gehen ju Fuß weiter nach vorn. Eine große Anzahl von Grabern war bort angelegt, mit Gelbsteinen umgeben und mit Blindgangern aller Raliber gegiert; auch deutsche Rampfgenoffen liegen barunter, wie es uns bereinzelte Rreuge auf ben Grabern anzeigen. Roch mie vorber hat man Ungläubige und Mohammeeinem Friedhof nebeneinanber beigefeht! Wicht weit mehr haben mir gu geben, und wir treffen auf einen Truppenverbandplag, verstedt in einem Seitental liegend und gefchütt burch bie Blagge bes Roten Salbmonbes. Bir tom. men nach furger Beit an eine Stelle, an ber mehrere fleine Wege und Treppen in den Fels eingehauen find, die zu den Schübengraben auf bem borberften Abbang bes Berges fift. Dier machten fich fcon die feindlichen Gewehrfugeln bemerfbar, aber fie tonnen une in ben gebedten Wegen nicht erreichen. Aber welche Arbeit, welche Beit und Energie muß bas gefostet haben, die Graben, Treppen, Wege in den steinigen Fels hineinguarbeiten! Alls Sandwerfageug hat, wie Erzelleng Liman mir bei Gelegenheit erzählte, meift bas in ben eroberten englischen Schübengraben gefundene Maierial gebient! Bie benn überhaupt bie Englander auf biefe tragifomiiche Beise die Sauptlieferanten aller möglichen Kriegebebarfsartifel für die tapferen Türken gewesen find! Gewehre, Munition, Drobt, Berfzeuge, Stiefel, Rode, Ronferben - alles in bester Beschaffenheit und Gute, fiel ben Durten in die Sande und blente ihren eigenen 3meden. Bejonders nachtliche Unternehmungen bon Schleichpatrouillen, bie vorfichtig an bie Graben beranfrochen, bie Beiahung niebermachten und mit aller Art Beute bann gurudfamen, machten den Türken viel Spag. Gange Teuppenteile, Die icon lange in ber borberften Linie gelegen hatten und abgeloft werben follten, baben beshalb gebeten, nicht abgelöft zu werden. Alle Truppen find natürlich tief eingegraben, für größere Referben Unterftande angelegt und in die Felswände eingefprengt. Wir baben nun ben Beobachtungeffand eines Artilleriefommandeurs erreicht. Bon biefem Bojten aus bietet fich dem Beschauer ein wundervolles Bild dar. Rafürlich find es in erfter Linie die feinblichen Graben und Stellungen, die unjece Blide auf fich siehen. Eine unjerer Batterie beschieht

gerade eine feindliche Latterie, und Schuf auf Schuf fährt in die feindliche Linie. Bon unferer Beobachtungsftelle aus gehen die Beobachtungen telephonisch an die weiter rückwärts und gang verbedt aufgestellte Batterie, und die baraufbin gemochten Korresturen haben den Erfolg, daß die sembliche Batterie bald zum Schweigen gebracht wird. Am Weerestrand, greifbar vor und, liegt eine weiße Stadt von Belten, liber ber bie Genfer Flagne weht. Dahinter, nabe ber Rufte, eine große Angahl weißer Lazarettschiffe. Die überaus rege Tätigfeit, die gwifden biefen Schiffen und ber Lagaretiftabt herricht, beweist, welch große Berlufte die Feinde haben muffen. Direft unter bem Bener ber tilrfifden Gefdinge liegend, werben fie bennoch ftreng bon bicfen respessiont, ftrenger wie von manch ftolger "Rultur"-Ration. Weit babinter behnt fich die Weite des Agdischen Meeres, des Golfes von Saros aus, unterbrochen bon fteilen Gisanben, die dem Feind als Bafis bienen. Auf ber blauen Aut nach und fern viele, viele Schiffe - finftere, gewaltige Dreadnoughts, fchlanke Roeuzer, famerfällige Transportfdiffe, alle umfreist von einer Schar ichneller Berftbrer und Bachtboote, Die nach U-Booten ausspähen. Alle aber flüglich außerhalb ber Reichweite unseuer Artillerie. Einen glangenberen Anblid aber, ein heitereres Gefichtsfelb, mehr und machtigere Berftorungemafchinen gleichgeitig auf einem Raum gusammengebrängt und für bas Auge faklich, tann teiner ber vielen Ariegofchauplähe, auf benen Deutschland mit feinen Berbunbeten um feine Grifteng ringt, aufweisen! Und alles bas liegt schummernd und gleisend in ber herrlichen Sonne bes Gubens, in ber berauschenden Farbenpracht aller Effekte bes Meeres, bes Landes und bes himmels vor einem! Rein iconeres, fein friedlicheres Bilb fonnte es geben, wenn die raube Werflichkeit feinen Reis nicht fab gerftorte! Unterbeffen haben wir auch die feinblichen Schützengraben genau benbachtet. Ste find mit bem blogen Ange von hier oben aus gang deutlich zu sehen, aber in dem Gefichtsfeld bes Scherenfernrohrs liegen fie berartig nabe vor uns, daß wir felbft die Bewegungen einzelner Schüben genau beobachten können. Roch biel genauer fann man das natürlich ben unseren vorberiten Schützengraben aus. 3ch bin wieberholt und langere Zeit in diesen gewesen, benn gerabe hier tann man die besten Studien über den türkischen Saldaten

Belgien.

Die bevorftebende Errichtung einer blamifchen Uniberfitat in Gent ift ein wurdiges Geitenftild zu der Biedereröffnung der polnischen Uni-terfität in Warschau. Sie ist eine Lat, deren Wir-kung wird fortdauern mussen. Sie bedeutet die Erkillung jahrzehntelanger Forderungen der Blamen, die ihnen von der eigenen Regierung siets versagt worden war; jest mußte die deutsche Begierung kommen, um dem niederdeutschen Bolksstamm sein Recht zu gewähren. Man begreift die freudige Genugtung, mit der die Blamen die Gründung dieser Hochschule begrißen. Es sind ganz neue und ungewohnte Töne, die uns aus den blämischen Blättern entgegenklingen. libereinstimmend iprechen sie dem Deutschen Reiche und dem Generalgowerneur b. Bissing den Dank ihres Bolkes sir die Sächerung seiner nationalen Zukunft durch diese weise Tat aus. Wie borher im Osten, so trete Deutschland jett im Westen sir die Befreiung der von seinen Feinden unterdrücken Bollsstämme ein, indem es ihnen die stärksten Bollwerke einer Natio-weichten Wollwerke einer Nationalität ichente, eigene Sochichulen. Dit ber Gründung der vlämischen Universät in Gent schwinde die Besürchtung, daß Deutschland die Blamen verhochdeutschen wolle. In solchen Kundgebungen, wie sie die drei führenden vlämischen Beitungen dem Sinne nach übereinstimmend bringen, ftedt noch mehr als das, was die Säte sachlich enthalten; es sind Ansage für eine weitere Entwide-lung erkennbar, von der man freilich besser nicht spricht, weil sedes Wort der Gesahr von Misverständnissen unterliegen könnte. Man braucht aber auch nicht von dem, was noch kommen kann, heute schon zu fprechen, die Dinge reifen langfam, aber fie reifen. Wir wissen heute noch nicht, welches Schickal dem gertrilmmerten belgischen Staatswesen bereitet werden wird; wir fonnen es nicht wissen, weil der Krieg noch nicht beendigt ist, sich also nicht übersehen lätzt, in welchen Einklang Kriegsziele und gegebene Notwendig-keiten miteinander zu bringen sein werden. Aber zum mindesten dies sieht man, und daram kann auch fernerhin nichts mehr geandert werden, daß die Blamen, also ber größere Teil der belgischen Bevölkerung, die Errungenichaften, zu denen wir ihnen in ihrem langen Kampfe gegen das Keltoromanentum verholfen haben, mit niederländischer Zöhigkeit fest-halten werden. Sie werden es, wie auch immer über ihr Land entschieden werden mag, nicht mit feindlichen Gesinnungen gegen uns tun, sondern sie werden dessen eingedenk bleiben, daß sie Gutes von uns ersahren haben. Es ist der deutsche Wille den Blamen ihre eigene Aultur und ihren eigenen Bolksbestand zu sichern, den Misbrauch der Schule für eine gewaltsame Französierung fortan unmöglich zu machen und damit ein Bolkverk zu errickten, das die ungestörte Entwickelung plämischer Sonderart verdürgen kann. In diesem ungeheuren Getriebe ist manches ganz anders gefommen, als man es sich borber gedacht hat, und hierzu rechnen wir auch das Berhalten von Bolen und Blamen. Biele hatten gemeint, daß uns die Polen als Befreier begrüßen würden. Bir wollen nicht fagen, daß fie es nicht getan haben, aber gesteben wir es uns, fie hätten solche Gesinnungen. ledhafter bekunden können. Auf der anderen Seite ichien die Aussicht auf Gewinnung auch nur eines größeren Bruchteils der maßlos verhetten belgischen Bewölferung verschlossen. In Wahrbeit erleben wir, daß sich dort, freilich nicht im wallonischen Teile, ein Um ich wung vollaieht, beffen Langfantfeit gerade feine Rachbaltigkeit erwarten lägt. Um aber doch noch die besondere vlämische Frage in das größere Bett unferer Beltintereffen einmunden au lassen, mochten wir bier in avor losen, gleichzeitig aus bem Innersten ber Berbaltniffe sich ergebenden Susammenbange einige Sase aus einem Auffat anführen, in dem Professor Hoenstellungen Bongen-

tration") im Januarheft der "Neuen Kumdschau" (Berlin, S. Fischer) auf Belgien zu sprechen kommt. Er fagt uns nichts Neues, aber er fagt das, was er mitzuteilen bat, gut und flar, wenn er von der belgischen Frage meint, "fie habe über ihre anfängliche Be-deutung hinaus den wolltholitischen Wert gewonnen, ber fie neben Ronftantinopel gum greiten Angelpunfte des Belifrieges macht". Bir brauchen, jo fahrt er fort, gar nicht vom zufünftigen Schickjal Belgiens zu reden; alles das werde zum größ-ten Teil Aufgabe der Berufenen bleiben und durch laute Erörterung wenig gesördert werden können. Hoetsch erinnert an ein Wort Ritchen ers: "Die Grenze des britischen Reichs in Europa ist nicht der Armelkanal, sondern die Linie der Waas." Das ist uns, sagte der Bersasser, politischer Sinterann, sagte der Bersasser, politischer Sinterann schaas. Ans in uns, iagte ver vergiete, verficher, bei fcher hintergrund genug für die Liele des Krioges gegen England, die es hier und am Sues-Kanal an verwundbarften kontinentalen Stellen seiner Welftsellung treffen. Wir uniererseits möchten zu diesen Säten nur fragen, wer die Berhältnisse, die fich politisch-geographisch zwingend ergeben, anders ansehen und andere als die Schliffe daraus ziehen kann, über die im einzelnen zu hrechen und verwehrt ift, die wir aber alle in Roof und Herz als ein uns nicht mehr zu entreißendes Besitztum haben.

Keine Carnegie-Stiftung für belgifche Kriegsgefangene!

W. T.-B. Brüffel, 5. Jan. (Nichtamilich.) Kürzlich ging eine Kachricht derach die Breffe, die von einer gwijen Carnogie-Stiftung für die belgischen Kriegsgesengenen berichtete. Die schließliche Folge binser Gerlichte, die sogar von wohltätigen Organisationen weitergegeben wurden, toar, das gablreiche Angehörige mittelloser Kriegsgefangener sich Hoffmungen auf biefe milbe Stifftung machten und bag babunch eine bittere Entläuschung in viele Familien getragen wurde, denn an allen Melbungen über bie Carnegie-Spende, die anscheinend abfichtlich verbreitet wurden, ift fein wahres Wort.

Der Krieg gegen Rugland. Riefen-Unterfchlagungen in der Cebensmittelverforgung der ruffifchen Slüchtlinge.

W. T.-B. Ropenhagen, 5. Jan. (Richtamtlich. Drabt-bericht.) Die "Berlingsfe Tidende" nieldet aus Mos-fau: In den letten 11/2 Monaten find an den Polizeipräfekten von Moskau 2500 Eisenbahntvagen mit Lebensmitteln zur Bersorgung der Flüchtlinge abgefandt tworden, von denen bisher aber nur 36 (?) angeformmen find.

Die norbifche Ralte hindert ben Gifenbahnban gum Gismeer.

Stodholm, 5. Jan. (Benj. Bln.) Beteroburger Melbumaufolge erklärte Berkehrburinifter Trepoff, daß die große Ralte bie Arbeiten an bem Bau ber Gifenbahn nach ber Ruste bes nordlichen Eismetres unmöglich gemacht bebe. Die Arbeiten ruften bollständig; eine Anzahl Maschinen sei infolge ber Kälte gesprangen und unbrauchbar getworben.

Deutsche Beitungen in Ruffifch-Polen.

W. T.-B. Bilna, 5. Jan. (Richtantlich.) Seit bem 1. Januar enscheint Lier breimed wöchentlich die "Leitung der 10. Armee", welche dem Bedürfnis der Truppen dieser Armee, über die Zeitereignisse möglichst rasch unterrichtet zu werden, Rechnung tragen foll. Auch einem beträchtlichen Leil ber Bevällerung von Wilna wind das none Matt zugestellt werben. - In Rown to erscheint seit bem 1. Januar täglich die "Rowmer Beitung", die nicht mur ein Bindeglied zwischen umsern im Often stehenden Truppen, sondern auch eine Bermittlerin zwischen der eingesessenn Bevöllerung und denen sein will, die das Land wieder kulturellem und wirtschaftlidem Auffdwung zuführen.

Italienifder und ruffifder Lugenwettftreit.

Bien, 5. Jon. Aus dem Aricaspressequartier wird gemeldet: Ausländische Blätter brachten fürzlich die angeblich aus Bondon stammende Rachricht, und der ein italienisches Torpedobost am 26. Dezember ein mit Waffen beladenes dierreichisches Schiff versenkt baben soll, wahrend zwei italienische Torpedoboste ein

österreichisch - umgarisches Unterfeeboot genommen baren. Beide Naihrichten sind vollsommen freie Erfindungen und entbekein jebrocher tatfachlichen Grunblage.

Seite 3.

jedweder iatjäcklichen Grundlage.

Der russische Togesbericht vom 1. Januar berichtet wörfliche Mördlich des Bahrhofes von Olusa (30 Kisomerer dietlich Auch drangen wir neiter vor und detelitigten das eroderte Gelande, Diese Weldung bezieht fich auf nachtiebende Tatjachen Am 20. Dezember, 2 Uhr 30 Minnten früh, ging eine russischen Am 20. Dezember, 2 Uhr 30 Minnten früh, ging eine russische Abreitung zwischen der Strafe und der Bahn Kleivon-Ersendohnstation Olusa gegen untere Stellung vor; sie wurde abgewießen. Samme nicht ein mal Patronillenkämpte Bahrdeitsliebe und Genanigkeit die zussischen Berichte berführ werden.

Die Neutralen.

Eine große Dolkskundgebung der Links. parteien in Curemburg.

Br. Luremburg, 5. Jan. (Eig. Drabtbericht, Benf. Bin.) hente wurde die angeffindigte große Bollstundgebung feitens ber Linken gugunsten der versassungeninden greibe Lottenungening jeitens ber Linken freiheiten abgebalten. Sie verstef ruhig und würdedvollt. Eine große Menschennenge war nach der Hamptstadt gesommen. Unter Abfingung patriotischer Lieder zog man vor dem Basals vorder. Weber von der Abordbung und nahm eine Abresse von ihr entgegen. Unter strömendem Argen hießen mehrere Redner unter freimenden Argen hießen mehrere Redner unter freimenden Argen an die mehrere Redner unter freiem himmel Uniprachen an Die Dienge. Diefe forberten in lebhaften Smijdenrufen ben Rud. tritt bes Minifteriums Loutfd und brachten Sochruft aus auf die Unabhängigkeit des Großberzogtums und die Aufrechterhaltung ber Gewiffensfreihelt.

Unf eine Mine geftoffen.

Br. Rotterbum, 5. Jan. (Eig. Drechtbericht, Zenf. Ben.) Der holländische Danupfer "Leto", von New York nach hier unterwegs, ist gestern abend südlich des Galloper Schiffes auf eine Mine gestogen. Er fonnte bie Reise nach Rotterbam fort-

Der gunehmende deutsche Poftverkehr.

W. T.-B. Berlin, 5. Jan. (Richtantilich.) Die Arbeits. leiftung der Reichspoft hat in den lehten Monaten weiter ftarf zugenommen. Anch einer Briefzählung im November 1946 werden gegenwärtig allein im Reichspostgebiet, Bahem und Württenberg asso nicht mit eingerechnet, täglich 28,8 Millionan Brieffenbungen, einschließtich der nach dem Felde bestimmten und der bon den Kriegsgesongenen herruhrenden, aufgeliefert. Gegenüber der Tagesbriefunflieferung im lehten Friedensjahr 1918 von 17 Millionen Brieffendungen ift die berzeitige Tagesauflieferung um 69 Prozent größer, während sonst die durchschmittliche jährliche Steigerung beim Briefversche mur 7 bis 8 Prozent für zwei Jahre alfo 15 Prozent ansmadst. Allein der tägliche Feliepositiciesversche bes Reichspofigebietes nach und von dem Felbe sovie im Reichsposingebiet selbst übersteigt jeht schon mit seinen 18,7 Millionen Sendungen die gesamte Lagevertefunflieserung des Reichsvoligebietes von 1913. Dabei steht eine ein Drittel bes Reidsposipersonals, das find gegen 90 000 Mann, im Folde, so das die Reidspost in weitem Unifung mit Aushilisfräften arbeiten muß.

Eine berechtigte Mahnung.

Abg. D. Trand mahnt in seiner "Christichen Frei-heit" nachdeunläch, die Fragen der Ernährungsschwierigleiten nicht allzu febr in den Bordergrund zu rüchen. Gin ichliecht ermöhrtes hirn und ein demernd unterernöhrtes Boll werbe gwar nie schaffende Gebanken erzougen, aben unser ganges Denken darf sich nicht erschöpsen lassen von der Jange: "Bas werden wir essen? Was werden wir trinken?" lind Treeth ruft aus: "Auf bicker Höhe- oder Riederungskage find wir wicht reif zu großen politischen Entschribungen. Die Amft fotvindet und, wirflich exfolgreiche Gedanten für den Boblitand der Nation zu erfassen und zu erkämpfen. Es bangt auch für bein Effen und Trinken weit mehr bewon ab, wie wir England und Rugland schoöchen, als ob ber Breis für die Butter in Bapern um 5 Bf. wiedriger steht als in Breugen." Und schließlich: "Reden wir nicht so entschlich viel über diefe Dinge! Die Rahming eines Bolles in folder Beit ber Aufgeregtheit nung ihre gentige Note tragen. Dafilr lage uns forgen! Und the Framen, fdreibt both euron Ränners die Bahrheit und nicht das Geffatich ins Held!"

Gegen ben Briegsmucher.

Die twiderliche Habgier, die sich seit dem Beginn des großen Krieges gezeigt und den Kriegswucher zu einer Land-pfage hat werden lassen, machte bekanntlich auch der dem

madjen. Der beherricht natürlich bier vollig bie Situation. Ernft und rubig fitt er, fo lange feine Rompagnie gur Referbe gehört, in bem Gewirr ber engen Unnaberungsgraben, ober er liegt rubent in ben grabartig in bie Feljen eingehauenen Boblen. Geelenrubig und gufrieben futtert er fein Stud Brot, ein Stud Melone, einige Oliven, etwas Rafe, und bollig gludlich fublt er fich, wenn er fich bann noch eine Bigarette angegintet bat. Reine laute Unterhaltung bort man, alles ift mertwürdig rubig und ftill. Wir muffen auf Streden über fie hinwegichreiten, ba fie auf dem Boden bes Grabens fiben, ber bier born natürlich giemlich eng ift. Fragende Blide folgen mir, bem man trob ber türfifchen Uniform ben "Meman Gabit", ben beutschen Offigier, anfieht. Aber bie "Aleman Gabit" fteben bei ibm in febr gutem Ruf, er fennt und ichaft fie. Schlieflich find wir in ber vorberften Stellung angelangt. Unfer Graben überhöht ben englifchen bedeutend, man fann trot aller feindlichen Borfichtemagregeln genau die Tätigfeit feiner Befatung beobachten. Ste ist eifrig bamit beschäftigt, ben Graben zu vertiefen, benn an vielen Stellen ficht man, wie Erbe aus bem Graben hinaus auf die borbere Bojdung geworfen wird. Ab und gu wird auch ber Ropf ober bie Dube eines vorfichtig über ben Grabenrand lugenben Englanders - es find bier Neufeelander und Auftralier - fichtbar. Dann tommt Bewegung in die ftarren Riguren ber an ben Schiehicharten unferes Grabens ftebenben Beobachtungspoften. Unabläffig, mit gespannter Aufmertfamteit, berfolgen fie alle Bewegungen ber Beinbe. Blob. lich wird bas Auge ftarr und alle Musteln feines Körpers ibannen fich; er fest bas Gewehr an - und wieder ab, und bann fcheint er endlich bas belauerte Bild fchug- und weibgerecht vor ber Buchle gu haben - ber Schug fracht, und brüben bricht einer britischen Mutter Gohn im Rampf für die Kultur bes Geldsads tot zusammen. Ich habe wiederholt einen solchen Bergang, direkt neben dem Schühen stehend, beobachtet Jebesmal bat mich auf bas lebhaftefte frappiert ber Bid, ber bas erforene Opfer gerabegu embullte, und beffen enorme Spannung in dem Augenblid einer tiefen, wohlmenden Befriedigung wich, wo der Feind vernichtet war. Bann fehrte wieber der Zustand des ruhigen, fast starren Spätens nach dem nächsten Opser zurück. Werzügliche

Schühen habe ich babei beobachtet. Es wurden mir Leute gegeigt, bie auf viele Schuffe feinen Behlichuf batten. Der Mann ift aber auch mit einer folch abfoluten Aufmerksamfeit bei ber Sache, bag es mahrend feines Boftens an ber Schief. icharte für ihn nichts anderes auf ber Belt gibt. 203 ich einmal Eggelleng Liman im vorberften Schühengraben begleiten burfte, wollte Seine Erzelleng felbft burch eine Schielifcharte feben, an ber ein türfifcher Golbat fcugbereit ftanb. Für biefen wie für feine Rameraben auf ten wir, die mir binter und neben ibm ftanben, überhaupt gar nicht. Dicht eine Diene feines Gefichts berriet, bag er bon ber Umvefenheit feines Armeefiihrers auch nur bie geringste Rotis genommen hatte. Er hatte gerade ein Biel im Muge, und fein Rolben bob und fentte fich wieberholt. Da er scheinbar aber nicht zum Schuft fam, wollte Seine Erzelleng burch biefe Schiegicharte hindurchfeben. Er beriffrte baber, um ben Mann gum Aufbieseitetreten gu veranlaffen, ibn am Arm. Aber auch bas fdrien er nicht gu bemerfen, fo ausfcbließlich vertieft war er in bie Berbachtung bes Feindes. Erft ein energifcher Befehl tonnte ibn veranlaffen, auf bie Geite

Ahnlides habe ich nur bei den Japanern gesehen.

3ch bin babon übergeugt, bag ber Mann im allgemeinen überhaupt gar nicht weiß, wofür er fampft. Der Babifchab hat es befohlen, und Allah hat es gewollt - fein Wille gefchehel - Wo er fteht, ba fteht er, aber er weiß, bag in biefem Rriege feine Offigiere mit ibm fteben bleiben, und bag er bann den vergaften Inglis überlegen ift. Denn bie Inglis haft er. Er bat gebort, baf fie früher feine Freunde gemefen feien. Und boch haben fie bie neuen Schiffe, die fie fur bie Türfei angefortigt, bei Rriegsausbruch für fich behalten, trob. bem fie mit ben freiwillig gespenbeten Spargrofden bes gang fleinen Mannes icon bezahlt waren! 3a, er haft die Inglis, während er die Frangosen, die an anderer Stelle ihm gegenüberstehen, nur bedauert und verachtet. Tout comme chez nous! Biele auch glauben, daß fie für die Deutschen fompfen und ihr Blut bergeben muffen. Aber bie "Mleman" ichatt und achtet er, benn fie find immer borne im Rugelregen bei ihm, fie forgen für ihn aufs beste und behandeln ihn gut. Seit vielen, vielen Jahren sicht der türfische Goloat im

Kriog; er hat gegen Griechenland, Serbien, Bulgarien, Italien, auf dem Ballan und in Tripalis gefämpfr, und meiftens ift die Sache fchlecht für ihn verlaufen. In diefem Krieg aber, tropbem er gegen die mächtigen Franzosen, Russen und Engländer geführt wird, ift es gang anders. Er flegt und braucht nicht zu hungern, und wenn er verwundet ober frant ift, so hat er feine tabellose Berpflegung; ja fogar Löhnung und Tabat besommt er! Da er fich bas alles nicht fo recht erflören fann, to meint er mehl, hak bas binfesmal aar fein Arieg fei! Aber bas Gelbfivertrauen ift in Um gurungefehrt. und fo halt er mit feinen beutschen Freunden fest und gab ant, wenn auch noch fo wild die fdeveren Schiffogranaten auf feine Stellung nieberpraffeln und die Graben teilmeije gerftoren. Drum ift es ben Sunderttaufenben von Geinden trot ber vielen, vielen großen Kriegsichiffe und Geichute auch nicht geglückt, in den langen Monaten mehr zu erzielen, als bas fleine, ichmale Studden Rufte gu befeben. Aber baran anichließend liegen die hoben Berge, und die hat er fest und ftark beseht, und auch die Riesengeschosse der feindlichen Schiffe merben ihn nicht von dort berjagen. Und mit welcher Begeifterung ift er, ber in ber hauptfache fich bisher auf bie Defenfine beidranten mußte, auch braufgegangen, als ce bieb, bie Englanber aus einigen Graben und Stellungen, in die fie burch gewiffe Umftande bei ben gewaltigen Landungsversuchen im August einzudringen vermochten, wieder hinauszuwersen! Unter milbem Allahrufen fturgien bie türfifchen Gofbaten unaufhaltfam vormarts, und balb maren bie Graben wieber in ibrer Sand. Wir miffen ja von ben großen Offenfiben ber Feinde im Beften her, wie eine folde borbereitet wirb. Go machten es ruch bier die Engländer bei ihren Landungsberfuchen. Zuerft tagelanges Artilleriefener, aus allen Lambund Schiffefalibern. Granaten und Schrapnelle, grune, gelbe und schwarze Mauchjäulen! Tag und Nacht, alle Gerbindungen nach rückwärts unmöglich gemacht. Allein 39- bis 40 000 Granafen fdwerer Raliber find ber einem Angriff fo auf bie fürlischen Graben gefallen. Dann, gegen Abend, ploblich Trienflille und Aufhören bes Feners. Das bedeutet ben mut folgenden Infanteriefturm bes Feindes gegen die turfifden Graben! Bon diefen fann und borf er annehmen, bag ibre Befahung bis auf ben letten Mann gefallen ift. Um fageinBaterlande in seiner Gesamtheit nicht Halt, sondern erfah sich bie Berwaftung bes Neichsbeeres von Anfang an gruz besombers zum Opfer. Naturgennis haben sich hieraus viele Rechtsftreitigfeiten entwidelt, beren Entscheidung nicht immer leicht ift. Deshalb verdient der Auffat, den der Mechesanwalt Dr. Anipfchaar aus Rolen in Rr. 21/22 ber "Deutschen Juristenzeitung" icher ben "Militärfistus im gibilzechtlichen Kampf gegen ben Kriegswucher" veröffentlicht, in weiberen Kreisen Beachtung, ba er bes nährren barlegt, trie bereits das Recht des Bürgerlichen Gesethuches bei richtiger Amvendung seiner Borschriften über die Folgen unsitt. lichen Berhaltens geeignet ist, die schädlichen Folgen des Striogswuchers unchträglich erhablich herabzumindern. Man kann mar wünschen, daß auch bei ben Bivilprozessen bie Gerichte mit aller Schärfe borgeben, um unfer Sanbels. leben auf ber fittlichen Sohe zu erhalten, die für ein efundes Bolf notwendig ist. Denn "mit Recht" — um Knipschaars Borie zu gebrauchen — "verlangt das gesunde vaterlandische Empfinden anseres Bolfes, das nicht nur in Zufunft der Stoat vor folden Buchergelüften geschütt ift, sondern zugleich eine Gewähr dafür gebosen wird, bah jene Laberlandslosen, die sich vor dem Infrastreten der maßgebenden Berordmung (Beformtmadjung des Bundesrats bom 23, Juli 1915 gegen ilbermäßige Preissteigerung) an Staat und Bolf verfündigt haben, nicht unbehelligt im Genug ihres übermäßigen Gewinnes bleiben."

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Deutsches Reich.

Dof- und Personal-Nachrichten. Bring Joachim bon Breugen ift jum Sesuche feiner Braut, ber Bringessin Marie Auguste von Anhalt, im Automobil in Dessau eingetroffen und hat im Balais seiner Schwiegereltern Wohnung genommen.

im Balais seiner Schwiegereitern Wohnung genommen.

Der Großherzog von Oldenbucg hat das Abschiedsgesuch des Stoatsviinisters Aubstat auch in bestätigt und ihm den Titel Staatsviinister verlieden. Sein Kachsolger als Finanz und Eisendahmeinister wird der bisherige Alfendahndreitsonsprasson Erenden der hisherige Alfendahndreitsonsprasson Erenden der hisherige Alfendahndreitsonsprasson Erenden der der Erenden der Beinister Kubstrat Er, der

ninister wird der disherige Eisenahndirektionspräsident Graepel. Borsthender des Ministeriums is seht Minister Auhstrat Er, der Anister suchtrat Er, der Anister suchtrat Er, der Anister suchtrat D. Braas d. hauden.
Euperintendent D. Braas d. hauden, seine n. Jena, seht in Weimar, kierte gestern, am 4. Januar, seinen 70. Geburtstag. Rachdem er pmächst Pfarrer in Edernsorde war, wurde er im Alter von 30 Jahren zum Oberharrer und Euperintendent von Jena ernannt. In Iena dat er S? Ichre gewirft. Er war lange Jahre der Führer der siberalen Geststlichen im Großbriegerum Zachsen-Weimartersand, erward sich auch von der Universität Jena die Wärde eines D. theol. h. e. und war etwa 8 Jahre lang der erste Brästdent der weimartschen Landessunden. Seine wissenschaftliche Betätigung war neben seinem ardeitereiden Amte eine rege. Am 3. Rärz 1913 lonnte Broosch sein 40iäbriges Dienstipubliaum seiern, er tret am 1. Ottober 1913 in den Rubestand.

* Ein Arzieerholungsheim in Berla. Der Seipgiger Berband beuticher Arzie taufte in Bab Berla in Thuringen ben Ritterschen Bart samt ber Billa, um bort, namentlich auch angesichts bes burch ben Krieg geschaffenen Bedürsniffes, ein Argreerholungsbeim einzurichten.

- Ein sozialbemolratischer Stadtrat bestätigt. Die Bahl des Breslauer sozialdemolratischen Stadtverordneten Rebalteur Emil Keuflichen zum unbesoldern Stadtrat von Breslau ist vom Regierungspräsidenten von Breslau bestätigt worden.

Beer und Slotte.

Perfonellen. Generalmajor Artur Bilfe, Atillerie-Kommandeur einer Division, Ritter bes Gifernen Kreuges 1. und ?. Klasse, hat bei einem fühnen Erfundungsflug gegen ben Feind ben Delbentob erlitten.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtische Cebeusmittelversorgung und Selbste bewirtschaftung ländlichen Besitzes durch Staat und Gemeinde.

Der Krieg hat uns gezeigt, welche Schwierigkeiten der ichnellen Zuführung landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach den Großstädten entgegensteben. Ern it Günther Derzog au Schleswig-Dolftein wirt daber im Januarheft der "Deutschen Kundschau" (Berlin, Gebr. Baetel) die sehr bemerkenswerte Frage auf, welchen Gerlauf die Entwicklung genommen hätte, wenn jene Siddte ihren landlichen Besitz selbst bewirtschaftet hätter, und mie die Preisdisdung beeinssuhe worden wäre, wenn nicht nur die Städte, sondern auch der größte Grundbesiber, der Staat und das Kronsideilommis.

die in feiner Sand befindlichen, jest insgesamt verpachteten Guter und Domanen felbft ausgenutt haben wurde. In foldem Fall hatte die Möglichleit bestanden, daß der Staat, bas Kronfibeifommig und bie Stadte auf einen Zeil ihrer Rente vergichteten, um ber Bevolferung billigere Rahrungsmittel zuzufuhren und die Berforgung ber großen Städte fchneller zu bewertstelligen als auf bem umständlichen Wege über die Reichtgetreidegesellschaft und die fonftigen bafür geichaffenen Stellen. Berbe auf bem Gebiet der Rogalien des Kohlenbergbaus angenommen, daß der Staat preisregulierend wirten folie, und greife ber Staat beim Stalibergbau als größter Befiger in ben Belthanbei ein, fo überrafche es, wenn auf dem wichtigften Gebiet, ber Berforgung bes Bolles mit Lebensmitteln, die Birtschaftsrichtung verfolgt werde, die den Staat jedes Einfluffes sowohl auf biefen Sandel wie auf die Ernährung des Bolles beraube und feine Birtichaftsart nur nach fistalifchen Gefichtspunften leite. Einer Bernichtung bes außerordentlich tuchtigen Domanenpochtertums brauche man nicht bas Bort zu reten: während es wünschenswert erscheine, daß Domanen ober stäbtische Guter, bie ben Großftabten am nachften gelegen, bom Staat ober von ben Stabten felbit vermaltet merben, fei ein berartis ges Bedürfnis in den bunnbevolferien Gegenden geringer. Bom agrarifchen Standpunft aus aber fei felbit in Friebens. geiten ein Breiedrud, ben Staat und Gemeinden in Jahren der Teuerung ausübten deshalb nicht als unlauterer Beitbewerb zu betrachten, weil es der Landwirtschaft weniger auf bobe ale auf bestandige Breife antomme, und ber Staat mit ben Gemeinden in Beiten eines jaben Breisfalles auf Die Befestigung ber Breise einwirfen tounte. Der landliche Besith bes Staates und ber Gemeinden wurde sich auch in erster Linie bagu eignen, großere Läger zu halten, die - nach bem Berfahren unferer Staatseifenbahnen mit ihren Rohlenreferven - nur im Falle einer Teuerung ober im Rrieg fich öffneten. Allerdings murbe der hier empfoblene Beg gerabe in Rriegszeiten gu einer erheblichen Belaftung ber Stabte führen. Indessen auch die jehige Kriegswirtschaftspolitis der Stabte habe mit ihren mangsweifen Rartoffeleinfaufen, Schweinebeschaffungen und Schweineabichlachtungen außerorbentliche Anforderungen an bie Stadte geftellt. In vielen Rallen werbe eine Gelbitbewirtichaftung für Staat und Wemeinde teurer fein als eine Berpachtung. Auf ber anberen Seite aber werbe bei einer Gelbftbewirtichaftung ber Grund und Boben oft gu einer größeren Blute und intenfiberen Ausnutung gelangen, weil größere Investierungslapitalien gur Berfügung ftunden und Anwendung fanden.

Böditpreife für Wild.

Der Reichsfangler bat die Berordnung bom 22. November 1915 über die Gestsehung ber Breife für Bilb unter bem 30. Dezember in einzelnen Bunften abgeanbert. Bohrend in ber erften Berordnung für Bilbidweine nur ein Breis bon 55 Bf. für ben erften Bertauf und bon 1,10 DR. für die Abgabe im Rleinhandel an ben Berbraucher fesigefest war, fieht die abgeanderte Berordnung folgendes bor: Beim er ften Bertauf von Bilbiconen burfen folgende Gage nicht überschritten werben: 55 Bf. pro Bfund mit Dede bei Bilbichmeinen im Gewicht bon mehr ale 30 Rilogramm und 70 Bf. pro Bfund bei Bilbidweinen im Gewicht bis gu 80 Rilogramm einschlieflich (Frifdlinge). Bei ber Abgobe im Rleinhanbel betragen die bom Reichefangler feitgefebten Sochftiate fur Bilbichweine pro Bfund 1,20 D und 1,50 DR.; ber Bodiftpreis fur Safen ift beim erften Bertauf ron 8,75 M. auf 4 M. binaufgefest worden. Bei ber Abgabe im Meinhandel fieht die neue Berordnung folgende höchfte Sabe für Safen bor: ohne Fell, im gangen für bas Stud 4,74 M., ohne Bell, gerlegt, für das Stud 5 M. und mit Fell, im gangen für bas Stud 5,25 M. Die Preise für Ranin. chen find beim erften Berfauf bon 1 DR. auf 1,20 DR. und beim Labenvertauf für Tiere ohne Fell bas Stud von 1,30 DR. auf 1,50 M. hinaufgeseht worben. Auch bie Breife für Fafanenbennen murben erhöht, und gwar bon 1,75 M. auf 2 M. beim ersten Bertauf und von 2,50 M. auf 3 M. beim Labenverfauf. Für bas Labengeichaft bes Bilbbrethanbels find natürlich in Biesbaden nach wie bor die bom Magistrat unterm 18. Dezember 1915 festgesetzten Höchstpreise maßgebend, wenn ber Magiftrat die neue Berordnung des Reichsfanglers nicht gum Anlag nimmt, auch feinerseits entirrechende Anderungen in der lotalen Sochftpreisordnung für ten Rleinhandel mit Wild vorzunehmen.

bar ift es auch fo, benn naber und naber schiebt fich ber Ungriff, ohne daß ber Berteibiger fich bemerkbar macht. Da auf einmal bricht ein rafendes Schnellfeuer aus ben fast gerftorten Graben, und gleichzeitig erfolgt ein mutenber Gepenangriff, der den Feind gur Flucht zwingt. Much nicht einen Fuß breit Boben gewann er. Go ging es auch am 6. Auguft, als bie fürfischen Reserven die über die schwachen auf dem rechten Blügel ftebenden Ruftenfchutiruppen binweg borgedrunge nen Englander in wuchtigftem Gegenangriff gurudwarfen. Lediglich ihre Stellung verlängern tonnten die Feinde, nicht aber fie nach rudwarts bertiefen. Roch immer überhößen bie türfischen Stellungen an allen Bunften bie ber Englander, und trot allen Aufwandes an Opfern ift es diefen nicht gelungen, ihre Stellungen mehr wie 2 Rilometer bon ber Rufte aus borguschieben. Genau fo erging es ben Angriffen bom 26. bis 28. August, wo fich die Englander des Kiretich-Tepe bemachtigten und nach Anaforia durchstohen wollten. Ungebeure Berlufte waren bie Folge. Ratürlich hat auch ber türliiche Berteidiger große Bertufte aufzuweisen, die eben burch bie vielen Offenfivstoge unvermeidlich find. Aber im großen und gangen ift ber Krieg auf Gallipoli ein Schübengrabenfrieg, ber mit Silfe ber beutiden Rampfgenoffen auf Grund ifrer Erfahrungen im Beften und Often mit ben Mitteln, Die ben Turlen gur Berfügung ftanden, geführt wird. Telegraben- und Telephonbrabte übergieben bas gange Gebiet. Blieger, Minen und Sandgramaten, oft aus gang prebifort. fcbem Material verfertigt, tommen gur Birfung. Auger Wefduben neuefter Konftruftion werben auch alte Kanonen, bie man in Arfenalen verstedt aufgefunden hat, mit Erfolg berwendet, und auf dem Gebiet der Munitionsberforgung war man bant beutscher Organisationefraft und Bahigfeit so weit petommen, daß auch diese wichtige und zeitweise fogar brennend gewesene Frage vollständig gelöft ift. Eine fpatere Beit erft tann aber gerabe auf biejem Gebiet ben großartigen Beiftungen gerecht werben, bie beutsche Offigiere im Berein mit ben Türken aufguweifen hoben. Man barf aber, ohne Die großertigen türfischen Leiftungen in irgend welcher Beife berfleinern ju wollen, boch wohl jagen, daß gerade die deutschen Offiziere bis antreibende, aufmunternde Element gewesen find. Dieses hat veranlaßt, daß sich die durch mangelnde Fürsorge und Ausbildung sowie durch die Migerfolge ber lehten Rriege unficher und energieios geworbene und bem Fataliomus guneigende osmanifche Armee wieber auf ihren alten Kriegeruhm und die damit verbundene Unternehmungefraft befann und nicht von vornherein das Spiel aufgab. Und es ware zu schabe gewesen, hatte fie bas getan! Gin fold tradit. volles Sold tenmaterial, wie es ber türkijchen Armee gur Berfügung steht, befitt kaum eine zweite Armee Europas. Auf ihm als breiber Grundlage fann die türfliche Nation mit vollstem Bertrauen baran gehen, die ebemals jo große, topfere und berühmte osmanische Armee wieber aufzubauen. muß nur ben guten Billen bagu haben, bie Cache richtig und energisch in die Sand zu nehmen, die Silfe der deutschen Berbundeten ist ihr dabei gewiß. Wenn man bedenkt, wie biel bereits in den 2 Jahren seit dem letzten Balkankriog peleistet morben ift, wenn man Bergleiche anitellt zwischen bem troftlesen Zustand von damals und den glänzenden Erfolgen von heute, so muß man einfach staunen. Dabei ist natürlich im Drang ber lich überstürzenden Ereigmise an eine spstematische Schulung ober eine Abstellung der Mängel noch gar nicht zu benten gewesen. Unbergeklich wird mir all das fein, was Erzelleng Liman von Ganders beim Abichiedemahl mir über bie gange Entwidlung ber Dinge in ben letten Jahren und fpegiell mabrend der letten Monate auf Gallipolt auseinanderzuseben bie Gute batte. Mit echter und tiefer Bewunberung habe ich aufgesehen zu bem Mann, ber als oberfter Beiter auf ber fteilen Bobe ber Berantwortlichfeit mit ganger Schaffenstraft und gabem Durchholten bis gum vollen Erfolo fteht, und beffen Bille jum Sieg alle Solbaten durchbringt und begeistert.

Als ich das Hauptquartier und gleichzeitig damit die Gallipoli-Front rerließ und das Geschaufe und Erledte noch einmal ruhig und gesammelt überdochte, da sam ich als obzeitiber Beurteiler auf Grund meiner Eindrücke zu der liberzeugung, daß es den Feinden nie glücken wird, die Dardanellen zu nehmen und auf diesem Bege sich den Zugang nach Kronstantinopel zu erzwingen. (Zens. Bln.) C. W.

Wertzumachoftener. Gin hiefiger Architeft bat verfchiebene Grundftude erstanden, fie gu einem Grundftud bereinigt und dann zwei Teilparzellen bavon verlauft. Ceinem Einspruch wider die daraufben von ihm angeforderte Juwachssteuer hatte er es zu danken, wenn zunächst der angeserderte Betrag auf gusammen 8473 M. 50 Bf. ermäßigt wurde. Auch damit ift er jedoch nicht gufrieden, weil er zwischen den eingelnen Grundstüdsteilen Unterschiede macht, und mas er für eine Stragenanlage abgetreten bat, in Anrechnung gebracht haben mochte. Bundchit hat der Begirleausichus gegen ihn entschieden, vom Oberverwaltungsgericht aber ift bas betreffenbe Urteil wieber aufgehoben worden, unter Zeststellung ber genauen Normen, nach benen ber Bertgumachs gu berechnen ift. Gin Bufall nun will es, bag bie Stadt auf Erund der neuen Berechnung auf ben Pfennig zu bemielben Ergebnis wie früher fommt, nach ber Behauptung bes Beteiligten infolge irriger Annahmen. Geine Rlage aber wurde auch gestern vom Bezirksausschuß abgewiesen und die Anforderung in der angegebenen Sobe für berechtigt erflärt.

- Eine Mitteilung aus Gao Paulo. Bor mehreren Monaten veröffentlichten wir eine Zuschrift bes Redafteurs der in Sao Baulo ericbeinenben "Deutschen Zeitung", in ber bebauptet wurde, ber Großgerbereibejiger Did in Santos und Sao Paulo habe, obwohl er ein Deutscher von Geburt und mit einer deutschen Frau verheiratet fer, wiederholt Militärstrefelsohlen an die französische Heeresverwaltung geliesert und sei beshalb vom deutschen Konjul amilich verwarnt worden. In swei weiteren Buschriften aus hiefigen Freundestreisen bes herrn Did war die Babrheit ber Behauptung bes Redafteurs der "Deutschen Zeitung" bezweiseit worden, da fie mit dem sonstigen deutschfreundlichen Berhalten des Beschuldigten im schärfften Widerspruch ftebe. Run geht uns abermais aus Sao Baulo ein Schreiben gu, bas fich mit diefer Soche befagt. Abfender ift ein herr Dr. B. B. Uhlmann. Darnach stellt sich in ber Tat die erste Mitteilung als falfch bar. In dem Schreiben wird ausgeführt: "Die hiefige befannte große Gerberei und Leberfobrit Cortumes Did besteht aus zwei Anlagen in Santos und Sao Paulo, ron denen jede einzelne die größte ihrer Art in Brafilien ift. Ein berartiges großes Unternehmen hat natürlich einen dauernden treuen Kundenfreis, und einer diefer Runden, mobnhaft in Rio be Janeiro, taufte ein Quantum Leber. Rachdem biefer Kauf abgeschlossen war, erhielt bie Firma Did die Crber, biefes Leber nach Bordeaug bezw. Le Havre zu verladen. Der Käufer war eine neutrale Berfonlichfeit, Die Firma Did tonnte alfo geichaftsforreft gar nicht anders handeln, als das von dem neutralen Raufer abgeschloffene Quantum vertragsgemäß gu liefern. Diefer an fich einfache unt flare Sachverbalt ift nun toswillig, möglicherweise von entlaffenen Beamten entftellt, weiter verbreitet worden. Die Angabe, dof ber deutsche Ronjul in Sao Baulo herrn Did amtlich gur Rechenschaft gezogen hat, ift bollfommen irrig. herr Did ift feit über 20 Jahren Erafilianer und fieht fomit meder unter bem beutichen Gefet noch gar unter ber Botmagigfeit bes beutschen Ron-Gang abgesehen bavon, ist es aber ben maggeblichen Reichsbehörden wohlbefannt, in wie aufopferungefreudiger Beife Bert Did fomobl in fruberen Friebenszeiten wie jest mabrend bes Rriegs für fein Geburtsland tatig geweien ift und fehr bebeutenbe Gelbopfer georacht hat. Augerbem aber ist mir bekannt, daß maßgebliche deutsche Personlichkeiten in bem Borgeben bes herrn Did keinerlei unfreundliche ober gar beutschseindliche Handlung erbliden. Sachlich muß noch hingugefügt werben, baf berr Did icon bor febr langer Beit ber beutichen Regierung einen fehr erheblichen Teil feiner gefamten Probuttion gu außerft billigen Preifen (etwa 20 Brogent unter Marftpreis) angeboten hat, und daß das gange Beichaft, um welches es fich im vorliegenben gall gebanbelt bat, nur etwa 200'000 IR. beirug. Es fann noch hingugefügt merben, daß herr Did fur Fürforge ber hinterbliebenen von Briegern feines Beimatortes, Stadt Ryll in der Gifel, 20 000 Mart gur Berfügung geftellt hat."

— Bergiftete Dunde. Berschiedene Hunde, die sich auf einer Wiese an der Ede der Lothringerstraße zu tummeln pflegten, sind, wie man uns mitteilt, an Bergistungserscheinungen erfrankt und eingegangen. Bon einem der detroffenen Hundebesitzer wird mit aller Bestimmtheit behauptet, es wäre dort köswilligerweise Gift gelegt worden. Es maz sein, daß die Hunde, unter denen es recht viele lebhaste Tiere gibt, sich sier und da empfindlichen Leuten läzig machen, es versteht sich aber von selbst, daß niemand das Recht hat, mit Gift und dergleichen zur Selbsthilfe zu schreiten, wenn er sich von einem Dund besästigt fühlt, ganz abgesehen davon, daß das Giftlegen eine Sache ist, gegen die schon aus Gründen der öffentlichen Sicherheit entschieden eingeschritten werden muß.

Neues aus aller Welt.

Ein griechischer Dampfer in Seenst. W. T.-B. Ropenhagen, 5. Jan. (Richtamtlich. Drahibericht.) Der Ropenbagener Dampfer "United States", ber am Montag Rem Bort berlassen hat, melbei brahtloß, daß er am Dienstag früh auf einen Korruf des griechischen Dampfers "Thessallenita" seinen Sturs berließ, um bem Dampfer zu hilfe zu eilen.

Aus unferem Ceferkreife.

(Richt berwendete Einferdungen Kennt weder gurüfterfandt, noch ausbewahrt werden.)

* Am Somntag, den 2. d. M., gegen 8 Uhr abends, war ich zu-fällig dei Ankunft eines Transportes Ver wundeter am hiefigen Bahndof zugegen. Dabei mußte ich zu meiner großen Verwunderung wohrnehmen, daß die Schwerberlehten auf Tragbahren vom Kaiferportal dis an die Hallestelle der Straßenbahn desördert werden mußten. Obgleich die Krankenträger mit größer Borsicht den eine 120 dis 150 Meter langen Weg auf dem Straßenblahn desördert werden, waren durch die Schwere der Bahre stärkere Erschütterungen nicht zu bermeiden. Unwillfürlich fragte ich mich, warum das Siese der Straße n da h n nicht die der Bahre stärkere Erschütterungen nicht worden ist. Sicher wären dadurch unseren armen, dierder zur heilung überführten lieben Feldgrauen schwere Schwerzen ersper worden. Die Kosten ließen sich durch eine öffentliche Sammlung leicht außtringen. Ferner möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß es nötig erscheint, dei stärkerem Regenwetter das Gesicht der Verwundeten durch ein leichtes Tuch zu schüben. Halls obiger Anregung wegen Verlängerung des Eleiges Folge gegeden wird, würde durch ein sändig ausgesielltes Zelchach, dom Bahndossausgang dis per ein sändig ausgesieltes Zelchach, dom Bahndossausgang dis per Etraßenbahnivagen, auch diesem übessande abgeholsen werden.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Biebbabener Tagliatts beginwortet nur ichriftliche Anfragen im Brieffaften, und gwer ohne Robisverdimblichteit. Befprechungen Ebnnen nicht gewöhrt werben.

2. M. 25. In Baden gibt es eine Zeitschrift "Evangelischer Gemeindebote", der in Karlsrube erscheint. A S. 88. Das Heiratsgut beträgt für Unteroffiziere 300 M. Die Bestimmungen sind während des Artiges nicht ansgehoben.

Kriegsliteratur.

Donnerstag, 6. Januar 1916.

"Die Mittel des Arieges" betitelt sich eine empfehlenswerte Sommlung, die im Berlag den Kurf Stud in Leipzig erichienen üt. Die einzelnen Hette sind von den besamteiten Mittarichriftsellern voie Major Maz von Schreibershofen u. a. verfaßt mit Sachfenninis in flarer allgemeinverkundlicher Korm. Soft 1 bebandelt: Gewehr, Rachinengemehr, Geschübe; Soft 2: Seeminen; Soft 8: Nunition und Aroviant; Soft 4: Torpedo und Torpedoboote; Soft b: Lauch und Unterseedoote; Soft 6: Klugzeuge und Luftschiffe; Soft 7/8: Kriegsschiffe, Külten- und Schriftsartillerie; Soft 9: Ninen und Minenwerfer; Soft 10: Gas- und Kauchdomben, dand und Gewehrgranaten; Soft 11: Panzerautos und Banzerauge.

Bangersüge.
"Kriegs Ghronif". Dokumente bes großen Krieges int — 15. (Abler-Berlog, G. m. b. S., Berlin.) Unter ber Kriegsliteratur sind die Chronifen besonders reichlich vertreien. Biele bringen lediglich die offiziellen Dependen, andere enthalten eine Menge Beiwerf oder sind teich illustriert und insolgedessen verbaltnismäsig teuer; unsere Kriegs-Chronispringt eine umfassende Daritellung der Vorgeschächte die Krieges im "Beisduch der beutschen Regierunge und dem Depeichenwechsel der beteiligten Regierungen, samtliche offizielle Depeichen und authentische Berichte aus dem Felde. Der erte Band (272 Geiten start) ist erschieden und darf wohl als ein wertvolles Ouellenwerf zur Geschichte des großen Krieges gelten.

als ein wertvoues Enteuenvert zur Greichen Weiten, Often, Ariages gelten. Taiden-Atias aller Kriegsschauplätze im Weiten, Often, Bollon, Italien, enthaltend W überlichts. und Sonderfarten. Taidenformat. (Berlag L. Schwarz u. Comp., Berlin, S. 14, Dresdener Straße 80.) Diefer Atlas vaht in die Rocktasche finein, ist also itets zum Gebrauch zur Hand, ist auch zum Bersand ins Keld und ins Lozareit vorzuglich geeignet und wird auf Wunsch ohne Preisaufschlag im Feldposibries

Berfand ins Jeld und ins Lozarett vorzüglich geeignet und mied auf Bunsch ohne Breisaufschap im Feldposibriessumicklog geliefert.

"Bom Kriegsschauplat I." Feldposibriese und andere Berichte von Kitkampsen und Augenzeugen. Det Beiträgen von K. Deh mel und M. Bleibtre und Ereitrigen von K. Deh mel und M. Bleibtre und Ereitrigen von K. Deh mel und M. Bleibtre und entschen Keelag in Leidzig.) Diese Sammlung führt und mitten hinein in die brausenden kriegerischen Ereignisse der Zeit und enthält eine Fülle farbentreudiger Schilderungen und aussenählter interessanter Vorkommnisse.

"Unsere Seehelden." Die Namen Graf Spee, Weddigen, v Wilker, d. Kinde werden aus dem Gedächnis des deutschen Volles sicherlich niemals verschwinden. Unter dem Titel Unsere Seehelden" wird der Marinedans" (Verlin, S. 42) zunächt Ferdinand Graf von Spee, den Sieger dan Cottonel, in Erinnerungen, bearbeitet von View den Sieger dan Cottonel, in Erinnerungen, bearbeitet von View den und seine Baffe". Veide Vückering wird das Keddigenbuch des "Natinedans" erscheinen: "Otto Beddigen und in enger Aussumenarbeit mit den Familien vom "Natinedans" betausgegeben. "Das Buch der Em den", die Erinnerungen des Kregattensanitäns von Willer, wird allerdings aus nobeliegenden Gründen erst später erscheinen können. Dagegen find die Erlebnisse des Kapitänseutnanis b. Rüske, die dem Emdenduch als Anhang beigegeben werden, soeden als besonderes kleines Buch erichienen unter dem Litelt

"Abefba, Fahrten und Abenteuer ber Emden-mannichaft von den Kotosinfeln bis Kon-itantinopel", das mit zahlreichen Abbildungen geschmüdt ift und auf dem Unischlag das lebensvolle Bildnis Rückes von Künkterhand trägt.

Künstlerhand trägt.
"Das Land der Balten und der Krieg." Bon Dr. Otio Selmut Hop fen. (Berlin, dei E. A. Schwetschle u. Sohn.) Der Verfasser entrollt hier ein sessiehendes Bild der Baltischen Lande und ihrer Leute; er dat sehr oft und längere Zeit dort geweilt und Beziehungen unterhalten, die ihm tiefe Einblicke in die Berhältnisse dieser Lande gewährten. General-gouderneur don Belgien, Freiherr dan Bissing, hat die Widnung angenommen. шита апаспотитель

ming angenommen.
"Das neue Europa." Dest 10 (Berlag Schweiser Drudund Berlagshaus, Jürich) enthält solgende Aufsähe: Edward Etilgebauer: Die lleine Schweis als großer Zufunststraum. Leopold Katschner: Jit China für den Karlamentarismus reif? Leopold Katscher: Bells über den Krieg. Dr. Emil Penger: Die Organisation der Vereinigten Staaten Europas. Swof. Dr. R. Broda: Zufunst. Dr. Max R. Junte: Kariser Kriegsbanorama. Karl Bleidtreu: Die Waterloo-Legende. Otto Bokkart: Gedicke. Baul Lapp: Modilmachung in der Aubergne. Baul Altheer: Als fein Krieg war. Dermann Lellen: Wenn die Heimat ruft. Isladora Duntan: Die Tanskunst.

Tanzfunit.

Eine neue Frentagiche Karte: Rumänien, 1:1 Will., 70:30 cm groß (Verlag G. Frentag u. Berndt, Bien VII. und Leidzig (Kodert Frieie, Seedurgfiraße), berdient Beachtung. Sie zeigt nicht nur Rumänien allein, iondern auch Serdien dis Belgrad, Bulgarien die Sofia, Ruhland die Odifien Podicien (also das ganze Bessaradient), einen größen Leil Ungarns (die Riskolcz), Galiziens (die Kolomea), towie die ganze Bustowina. Klare, übersächtliche Ausführung und eine sehr anschauliche und leicht verständliche Darztellung der Bodengestaltung, sowie die Aufnahme der Bahnen und Straßen seinzeichnen das Blatt.

"Durch Beigien." Wanderung eines Ingenieurs vor dem Kriege. Rach I. Izart, "La Belgique au travail" und anderen Quellen bearbeitet von Hanns Günther. Mit 25 Ab-bildungen nach Photographien und Zeichnungen und einer übersichtstarte. (1915. Stuttgart, Franchsiche Berlagshand-lung. "Kosmos"-Berlag.)

ung "Kosmos" Berlag.)

"Die Türfei." Bilder und Sfizzen von Land und Volt, ton Franz Karl En d re 3, fal. dahr. Dauptmann im Generalitäbe, faisert. ottomanister Major a. D. Mit einem Bilde des Beriaffers. (E. d. Bedsche Berlagsduchhandlung, Osfar Bed, Nünden.) Der Berjaffer dies Berlagsduchhandlung, Osfar Bed, Nünden.) Der Berjaffer dies Berles, vielen durch treffliche Einzelaritset in deutschen Zeitschriften bereits des fannt, war drei Jahre als Generalstads-Offizier und Chefannt, war der Jahre als Generalstads-Offizier und Chefannt, an Maiaria erfrankt, in den Bergen der Heima die gewonen Aufweitstellung weitenst in Wort und Schrift für die großen Zuhunftsgedonken der deutschriftschen Gemeinschaft istig zu wirken. Sein Kuch ist unter der vielen Aufklärungssschriften, die jeht über die Türkei erscheinen, die eingehendite und deite geworden. Die umfassendie Bildung, die reichte Erfahrung verraten sich überall, eine besonders slas Erund lebendige Daritellung macht das Wert besonders als Erund lage für die Bildung weitester Kreise geeignet. Sehr vor-

fichtig ist das Urteil über die vielsach noch gärenden, im Werden begriffenen Zustände des türfischen Keiches, tropdem wird man dier interessantesse Mitteilungen über disher noch wenig aufgeslärte Ereignisse sinden. Es sei an das Kapitei über das lehte Sultanat und die jungtürfische Kevolution er innert, mit der liassischen Koriratiterung Abdul Homids, dessen Bersolgungswahn zur Schredensberrichaft sührte, den man noch berstehen, dem man aber nicht derzeiden kann. In füns Kapiteln daut sich der Inspitate, die selsschaft und Sitte, die neuere Geschächte der Türfet, die bestelschaft und Sitte, die neuere Geschächte der Türfet, die edissischen Berbaltnisse, Vollswirtschaftliches, don fürfischen Verhältnisse, Vollswirtschaftliches, don fürfischen Kreichte Arregung und Beledrung, unseren fürfischen Freunden wird es zeigen, wie ernithaft wir dersuchen, sie in ihrem eigentlichen Weien zu versiehen.

"Un an de journalisme en pays occupé" (Verlage

"Un an de journalisme en pays oocupé" (Berlag & Boldmar, Leipzig) enthält eine Ausmahl von Artifeln, die in der "Eazette" erschienen sind und eine Reihe wichtigster volitischer, militärricher, wirtschaftlicher und sozialer Fragen des Weltrieges behandeln. Diese an die Abresse einer tranzösischen Bevollerung gerichteten, in auflärendem, richtigstellendem Geiste gebaltenen und in französischer Sprache geschriedenen Aufsähe dürften in der gescholsenen sporm eines Sammelbandes einen wertvollen Beitrag zur Kriegsgeschichte bilden. Die Broschüre ist auch durch den deutschen Buchdandel zu beziehen.

deutschen Buchbandel zu beziehen.

Cin Lebensners Englands ist der Suestanal und Kappten. Die den unseren Keinden dort versammelten zahreichen Truppen beweisen Zue Genüge, daß man einen ertoigreichen Angriss unserer Streitkräfte dort sehr fürchtet. Er wird aber sommen und eine von der Keihigen Kartographischen Anstialt G. Frensog u. Berndt, Wein, eben sertiggeskellte neue Karte großen Bazisches: Frentag, Unter-Agnoten mit dem Sueskanal, 1: 1 Vill., 55,66 cm groß, ist sehr zeitzerecht gestommen. Die hübsche, in 6 Farven ausgeführte Karte reicht von Alexandrien über Jerusalem zur Restaddn, im Süden bis zum Koten Weer, enthält somit ganz Unter- und Rittel-Agnoten sowie die ganze Dalbinsel Sinai mit den Golsen von Sues und Alaba. bon Sues und Alaba.

bon Sues und Alaba.
"Das neue Leben nach bem Kriege." Bon J. B. Bu II.
(Beelog K. Billms, Kürnberg.) Die Flui der Rewerscheinungen
auf dem Literaturmarkte ist infolge des Krieges so unerstießlich gemooden, deh täglich eine oder mehr hinzusammende
Beröffentlichungen durchaus in Ordnung befunden werden.
Jeder, der angeblich eitwas weiß oder etwas sagen möckte,
läzi das Bort gedruckt hinausgehen. So sindet sich seldstiverständlich neben dem Beizen auch viel Spreu. Eden feiert
wieder eine neue Broschure ihre Auferstehung, deren Indalt
zumächt ein langer großer Aufruf an das deutsche Boll ist.
Ein neues Leben nach dem Krieg, und damit andere Zustande
nwisen rechtzeitig einsehen, meint der Berfasse, und stellt die Bedauptung auf, daß die Benschbeit in ihrer Entwickung am
Bendevunst angelangt ist und der Beweis dasur geltesert.
In welcher Korm eine Anderung borzunehmen ist, wird aus
der Natur- und Geisteswissenschaft in allgemein leichtberständlichen Worten erklärt. Ein näheres Urteil über Floed und
Biel des Unternehmens wird sich jedoch erst nach Erscheinen
weiterer Geste ermöglichen lassen.

Handelsteil.

Der deutsche Arbeitsmarkt am Jahresschluss.

A. C. Berlin, 1 Jan.

Man mag noch so viele Einwände und Bedenken gegen das zifferemäßig feststellbare Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem deutschen gewerblichen Arbeitsmarkt während der Kriegszeit machen, an der Tatsache des günstigen Gepräges, das der deutsche Arbeitsmarkt bietet, läßt sich nicht rütteln. Im Laufe des Jahres 1915 waren von Marz ab die Andrangsziffern überaus niedrig. Im Januar kamen auf 100 offene Stellen noch 134.82 Arbeitsuchende, im März, dem günstigsten Monate des Jahres, waren es 111.62. Im weiteren Verlauf des Jahres ging der Andrang nur wenig über die Märzziffer hinaus: im August stand er auf 117.84, während er im November wieder 114.77 betrug. Gewiß ist diese Gunst der Lage zu einem wesentlichen Teile durch die starke Entziehung von männlichen Arbeitskräften bewirkt worden. Dies spiegelt sich ganz deutlich in der Bewegung der Andrangsziffer am männlichen Arbeitsmarkt Sie stellte sich im Januar 1915 noch auf 124,96 und ging dann mit geringen Unter-brechungen ständig zurück: im Oktober kamen auf 100 offene Stellen nur 88,56 Arbeitsuchende, im November waren es 89 13. Das Angebot von männlichen Kräften ist, obwohl die Nachfrage nach ihnen im allgemeinen ganz wesentlich nachgelassen hat, immer stärker hinter der sinkenden Nachfrage zurückgeblieben. Diese Konstellation des Marktes kounte nicht ohne Rückwirkung auf die Verdienstverhältnisse der Arbeiter bleiben, wenn auch natürlich je nach den verschiedenen Gewerben und Berufen starke Differenzierungen zu beobachten sind. Aber im Ge-samtdurchschnitt haben die männlichen Arbeiter ihr Ein-kommen im Jahre 1915 ganz merklich vermehren können. Bei den weiblichen Arbeitskräften lagen die Ver-hältnisse wesentlich anders. Auf der einen Seite steigerte sich zwar die Nachfrage ganz erheblich, da die Arbeitgeber die fehlenden männlichen Kräfte, wo es nur möglich war, durch Frauen und Mädchen ersetzten, auf der anderen Seite aber kam der steigenden Nachfrage noch ein viel rascher wachsendes Angebot entgegen, so daß der Wettbe-werb der vielen Arbeitsuchenden auf die zu bezahlenden Lohnsätze vielfach drückend einwirkte. Das gilt nicht für alle Gebiete des weiblichen Arbeitsmarktes, aber es gilt doch wieder für den Gesamtdurchschnitt. Der Grund, des Angebot auf dem weiblichen Arbeitsmarkt so ganz außergewöhnlich zunahm und die steigende Nachfrage noch immer weit überragte, ist vor allem in der Verteuerung der Lebensmittel zu suchen. Dadurch wurde ein immer größerer Kreis von Frauen und Mädchen gezwungen, sich mit Erwerbsarbeit zu befassen. Wie stark der Wettbewerb am weiblichen Arbeitsmarkt für die Arbeitsuchenden gestiegen ist, das geht deutlich aus der wegung des Andrangs hervor. Im Januar 1915 kamen auf 100 offene Stellen 166.67 Arbeitsuchende, im Oktober stand der Andrang auf 182.12 und im November auf 178.80. Auf je 2 offene Stellen kamen also durchschnittlich immer mehr als 3 Arbeitsuchende. Dabei ist zu berücksichtigen, daß seit Beginn des Krieges wohl bis zu einer Million weibliche Arbeitskräfte neu eingestellt worden sein dürften. Trotzdem aber will der Andrang nicht zurückgehen, sondern hält sich sehr hoch. Die ganze Umkehrung kann man erst in ihrer vollen Bedeutung würdigen, wenn man sich vergegeuwärtigt, daß in Friedens-Biten die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Regel über das Angebot hinausging. Eine Entlastung des weiblichen Arbeitsmarktes würde eintreten, wenn der Zuzug vom Lande niedriger wäre und eine teilweise Abwanderung nach dem platten Lande stattfände. Denn die Arbeitsgelegenheit, die das Gewerbe bieten kann, reicht für das steigende Angebot nicht aus. Namentlich hat sich für Dienstmüdchen die Lage des Arbeitsmarktes in zu-nehmendem Grade verschlechtert. Sicherlich könnten in der Landwirtschaft viele weibliche Arbeitskräfte untergebracht werden, aber es ist nicht zu verkennen, daß

sehon nach einer kurzen Entwöhnung vom Lande eine Abneigung gegen die schwere landwirtschaftliche Arbeit vorhanden ist. Immerhin muß betont werden, daß eine Entdes gewerblichen Arbeitsmarktes von dem zu lastung starken Angebot nur zu erwarten ist, wenn die Landwirtschaft die geeigneten Kräfte an sich zieht. Die gewerbliche Arbeitsgelegenheit dürfte sich während der Kriegsdauer keineswegs mehr so steigern, daß das weibliche Überangebot untergebracht werden könnte.

Eine Senkung des Nahrungsmittelaufwandes.

A. C. Berlin, 5. Jan.

Das Jahr 1915 hat uns am Schlusse noch eine Überraschung gebracht, die sich die Masse der Verbraucher gerne gefallen läßt: im November ist die Indexziffer, die den wöchentlichen Kostenbetrag für eine Familie von vier köpfen anzeigt, ganz merklich zurückgegangen. Seit Kriegsbeginn hat jeder Monat mit Ausnahme des Septembers 1914 eine mehr oder weniger erhebliche Steigerung der Indexziffer gebracht. Die Senkung im September 1914 war aber minimal im Vergleich zu der Senkung im November 1915. Im Oktober hatte die Indexziffer zum erstenmal über 40 M. betragen, nämlich 41.90. Im November berechnet sie sich im Durchschnitt von an-nähernd 200 Plätzen auf 38.86 M., d. h. sie ist um 3.04 M. zurückgegangen und etwa auf dem Niveau des Monats Juli 1915 angekommen. Die Senkung der Indexziffer ist ganz allgemein, freilich an den verschiedenen Plätzen sehr ungieichmäßig. In der folgenden Übersicht stellen wir den Rückgang für einzelae Landesteile fest, wie er sich im Durchschnitt der für jeden Landesteil berichtenden Plätze ergibt:

	Oktober	November	Senkung
Mecklenburg-Schwerin	. 41.25	35.82	5.43
Rheinprovinz	. 43.97	39.64	4.33
Provinz Sachsen	. 42.13	38.23	3.90
Groß-Berlin	. 43.98	40.80	3.18
Hannover	. 41.41	38.27	3.14
Westfalen	. 41.31	38.22	3.09
Königreich Sachson .	. 42.54	39.52	3.02
Elsaß-Lothringen	. 43.90	41.22	2.68
Baden	. 40.90	38.24	2.66
Hessen	. 40.60	38.30	2.30
Bayern	. 38.11	36.06	2.05
Württemberg	. 38.43	36.40	2.03
Hessen-Nassau	. 40.84	38.82	1.52
Ostpreußen	. 39.94	38.71	1.23

Die allgemeine Senkung der Indexziffer ist in der Hauptsache durch die Festsetzung von Höchstpreisen für Butter und Schweinefleisch erreicht worden. Diese Festsetzung drückte die Preise gegenüber Oktober sehr stark herunter, hatte freilich auch wieder die Folge, daß die Zufuhren von Schweinen und Butter nach den Verbrauchsorten nachließen, was ach schon im November, noch mehr aber im Dezember unangenehm bemerkbar machte. Immerhin wären im Butterverkehr die Verlegenheiten nicht so stark gewesen, wenn nicht das verbrauchende Publikum im Hinblick auf die Weihnachtszeit eine größere Nachfrage nach Butter bekundet hätte, als dies in den Monsten zuvor der Fall gewesen war.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht) Im freien senverkehr scheint die in den letzten Wochen Börsenverkehr herrschende Geschäftsstille zurückkehren zu wollen, denn auch houte waren die Umsätze eng begrenzt und blieben zumeist auf die Börsenbesucher beschränkt. Für Rüstungs-, Automobil- und Schiffahrtsaktien wurden ermäßigte Kurse genannt. Der Kursstand für Montanwerte und Kriegsanleihen vermochte sich gut zu behaupten. Ausländische Wechselkurse setzten ihre Steigerung, mit Ausnahme des wiederum niedrigen Wien, fort. Der Geldmarkt ist unverandert flüssig.

Banken und Geldmarkt.

* Portugiesische Anleihen. Die am 1. Januar fällig gewordenen Zinsscheine der vereinheitlichten äußern portu-

giesischen Staatsschuld vom Jahre 1902, Reibe 1, 2 und 3, werden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis auf weiteres freibleibend eingelöst, und zwar zu dem den Zinsscheinen aufgedruckten Mark-Nennbetrag von 6.15 M. für die Reihe 1 und 6.09 M. für die Reihen 2 und 3. Die Einlösung der am 1. Januar fällig gewordenen Zinsscheine der 4½proz. portugiesischen Staatseisenbahn-Anleihe von 1912 (in Gold) erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, bis auf weiteres freibleibend, mit 9.22% M. für das einfache Stück.

Industrie und Handel.

* Süddeutsche Immebilien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende wie im Vorjahr nicht zur Verteilung kommen.

* Preiserhöhungen. Der Bund deutscher Schmiede-Innungen beschloß, infolge der andauernden Verteuerung der Rohstoffe eine Preiserhöhung von 25 bis 80 Proz. bei sämtlichen Innungen durchzuführen. — Die Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate erhöhte mit Wirkung ab 30. Dezember die Verkaufspreise um 5 M. je Doppelzentner. — Der Verband deutscher Hanfindustrieller hat mit Wirkung vom 1. Januar 1916 die Preise um 20 Prox. arhöht

die Preise um 20 Proz. erhöht.

* Verteilungsstelle für Rohrucker. In der Zusammensetzung der Verteilungsstelle sind nachstehende Anderungen eingetreten: a) Vertreter der Rohzuckerfabriken: rungen eingetreten: a) vertreter der konzuckertabriken:
An die Stelle des Direktors Dr. Preifiler ist Direktor
Schirmer in Hötensleben getreten. b) Vertreter der Verbrauchszuckerfabriken: An die Stelle des verstorbenen
Kommerzienrats Schwengers ist Direktor Hermann Meyer
in Tangermünde und für den Fall seiner Verhinderung
Fabrikbesitzer Richard Dulon in Magdeburg getreten.
c) Geschilftsführer: Als Geschäftsführer der Verteilungstelle iden Stelle des Direktors Schirmen für des Fall des stelle ist an Stelle des Direktors Schirmer für den Fall der Verhinderung des Dr. Follenius Direktor Dr. Preißler in Berlin getreten.

* Der Außenhandel Argentiniens betrug in den ersten neun Monaten des vorigen Jahres in der Einfuhr 159,85 (i. V. 227,25) Mill. Goldpesos, in der Ausfuhr 418,94 (269,44)

* Aufbewahrung von Firmenstempeln und Quittungen. Nach einem Entscheid des Oberlandesgerichts Stuttgart ist der Prinzipal rechtlich nicht verpflichtet, seine Pirmen-stempel und seine Formulare verschlossen aufzubewahren. In dem Erkenntnis des Oberlandesgerichts heißt es: "In einem kaufmännischen Geschäft wird der Firmenstempel so oft gebraucht, daß es ausgeschlossen ist, ihn ständig unter Verschluß zu halten; dies ist auch nicht üblich. Ähnlich ist es auch mit den Quittungsformularen in kaufmännischen Geschäften. Eine Rechtspflicht, Formulare besonders sorgfältig aufzubewahren, besteht nur in besonders gearteten Fällen, zum Beispiel bei Scheckformularen wegen den besonderen Gefahren des Mißbrauches oder bei Zahlungsanweisungen mit angehängten Quittungsformu-laren, in welchem Falle es sich um fertiggestellte, rechtsund beweiserhebliche Urkunden handelt.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. Jan. Bei unverändert ruhigem Geschäft und knappem Angebot wurden notiert für Malzkeime 58.50 bis 60 M., Leinkuchen 76.50 bis 78 M., Kokoskuchen 68 bis 70 M., Hopfentreber 52 bis 53.50 M., Futtermehl 46 bis 47.50 M. FC. Kartoffelmarki zu Frankfurt a. M. vom 5. Jan. Ab Versandstation per 100 Kilo wurden 6.10 M. verlangt.

Die Morgen-Unsgabe umfaßt 10 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman."

Danpridelfeiter M. Begerborft.

Berantwortlich für ben volitischen Teil: A. Dogorhorft, für ben Unterbabtungsteil G. n. Nauenbort, für Nachrichen aus Wietbaben und ben Rachba b. girfen 3. 8. D. Die fond a. d. jur "Gerichebaal". D. Dief en d. a. d. für "Gover und Luttighen" 3. 8. G. Bedader im "Bernichtes" und bei "Brieflaften". E. debader: für ben Danbeitstell B. G.; für ber Angelgen und Reflamen: D. Dornauf fünrlich in Wietbaben. Drud und Jerieg ber B. Schellenbergichen Det-Buchbauderei in Wietbaben.

Sperdfumbe ber Schribleumag: 13 bis 1 Mbn.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Augeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Sanfown 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Big. Die Beile.

Stellen=Angebote

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Bum sossetigen Eintritt suche zu 2 Jungen (Sexta u. Untertertia Realghmnaftum) ein Fraul, welches die Schularheiten zu überwachen hat u. die Jungen zu bestaatigen verlieht. Offerten unter E. 637 an den Lagdi. Verlag.

Tücktige Schneiderin z. Hendern von Ried. tofort gefucht. Lüdecke, Biebruch, Tannhäuser Strafe 4.

Bung. Bunrbeiterin für bauernb Rägele, Römerberg & Ein Bügellehrmabden Blide troke & gefucht

gefucht Blide frage 6. Ja. Wädchen fann bas Bügeln grundlich ettern. Gernfordeitrage 8. Susje D. Köd.. b. D. u. Alleinm., für bier u. ausm. Fran Elije Rang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse S. 1. Telephon 2863.

Goldgasse S. 1. Teiephon 2863.

Rieisis 3 Mädden,
m. alle Hausar eiten gut bersteht u.
eiwas foden ann, wird gesucht Biedricher Straße 98, Barterre.

Braves saub. Rädden gesucht Kantine II 80er, Echteriteiner Etc.

Best. alteres Alleinmädden,
welches etwas soden sann, gesucht.

Sprechtunden v. 3.—5 Uhr Schillerplad L. 1. dei Elbers.

Alleinmädden, das etwas soden L.

Alleinmadden, bas etwas toden f., Einfaches junges Mabden v. Lanbe gefucht Roonitrage 9, Barterre.

Junges evangel. Mabden 15. Januar gejucht Raiferauf 15. Januar gesucht Friedrich-Ring 22, 8 rechts. Rettes Bimmermabden, bas a. ferb.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Reties Zimmermädden, das a. ferv. fain, gesuck Launusitroze 49.

Braves sauderes Mädden gesucht Bismardring 41, L.

Tückt. auderlässes Mädden, in Rucke und Hausardeit durchaus erfahren, der sofort oder später ges. Ausfunft Riederwalditraze 7, sweite Etage rechts, don 4—6 libr.

Junges Mädden,
w. dürgerlich socht, gegen gut. Lohn gesucht Dismardring 11, 3 St. Us.

Sucke sür einen Hähr. Knaden zur Beaussichtigung der Schularbeit, ein gebild. Fraul. den nachm. 2—7. Rächeres Frau Sendstin. Soczatiellen 2—4 libr nachmittags.

Junge nnabh, Frau sder Mädden

Junge nnach, Frau ober Mäbden bon 9—11 und 11/2—3 Uhr gesucht Riederwaldirate 6, 8 rechts. Junges bis 16iabr. Mäbchen für leichte Sansarbeit tagsüber ge-lucht Wartfitrage 25, Obitgesch.

Monatofrau gefucht g. gr. bab. Sim. Morisitraße 50, 1 Stiege rechts. Unabhäng. j. Fran v. 8—12 u. 2—6 gefucht Bismardring 11, 8 linfs. Ginf. reinl. Monatsmäbch. f. vorm. 2-3 Stb. gef. Göbenfir, 18, B. Ifs.

Orb. Monatomabd, ober Fran gesucht Bismardring 23, 3 rechts. T. Monatefr. o. Mabd. 3 St. marg., 1 St. mitt. gef. Bielanditr. 18, B. I. Saub. Monatofrau für permittags gefucht Lorelepring 11, Bart. lints.

Monatsmäbden gefucht Göbenitraße 29, 1 Monatsmädden ober Frau gefucht Jimmermannitrage 3, 2 r.

gesucht Jimmermannitraße 8, 2 r.
Tunge faubere Monatöfran
gesucht Scheifelitraße 6, Bart. links.
Saubere Monatöfran
für 3 Stunden vormittags gesucht Nibeinitraße 84, Gartenbaus 1 r.
Sanbere Fran ober Mädichen
2 Sinnden mord. zum Buben gef.
Fatbecei Scherzinger, Emser Str. 4.
Krauen und Mädichen finden
lehn. Veschänitigung Adolfitz. 1, 1 L.
Tücktige Malchieren

gefucht Sedanitrage 0, Dib. Bart.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen.

Gewerbliches Berfonal.

Schriftseter jefort gesucht "Lagblatt" - Haus, Schallerballe rechts.

Tüchtigen Sterestupeur fucht bie L. Schellenbergiche Dof-buchbruderei.

Schreiner, welcher gut poliert, findet bauernbe Beichaftig. bandium Rubr. Bleichftrage. Inpezierergehilfe bauernb gesucht Shilippsbergitrage 15,

Andrege, Dobheimer Straße 61, Tunger fräftiger Rabishrer schoft gesucht Friedrichitraße 37. Hubrieute sucht Koch, Schierlieiner Straße 54e,

Stellen-Gesuche

Beibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Aunge unabhäng. Kriegersfrau mit guter Sandidrift, langiabrige Bilialleiterin, mit prima Beugniffen, fucht passende Stellung. Geft. Off. nach Karlitraße 21, 2.

Junge Fran, früher als Kaffiererin tatig, jucht für ganze ober halbe Tage Stellung. Gefl. Offerten unt. K. 540 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Bessers Fräulein, w. einen Hausbalt selbit. führen f. u. grdl. Ausbild. in d. Aransenpfl. bes. s. das. Wirtungskr., ruh. Fam. Bleickstraße 27, 8 St. rechts. Gebildetes Mädhen möckte für d. Rachmittag e. Kransen (Erwachs, oder Kind.) gegen Bergüt. Gesellickast leiten; es würde auch Kinderspüulein sein wollen od. sonst einen Bertrauenshosten übernehmen.

einen Bertrauensvoften übernehmen. Off. u. T. 539 an den Tagbl.-Berl.

Aungfer mit besten Zeugniffen w. Stelle, evt. zum Rahen, f. ganze oder balbe Tage. Offerten unter O. 348 an den Tagbl. Berlag. Empf. verf. Sotel., Benf., Derrich., feinb. u. burg. Koch. Daus., Sim., fllein., Kidenm., Stühen, Dausd., Dausbalt. Freu Kathinka Dardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telephon 4872.

Tücktige Köchin sucht Ausbille. Oranienstraße 16. Alp., ab 2 Uhr. Fränlein sucht Stelle in Hotel als Zimmermadchen. Am u. W. 539 an den Lagdl. Berlan.
Tücktiges Alleinmädern such Stellung in rubigen daus Vähliges Alleinmädern such Stellung in rubigen daus Vählige Wählen incht ingsill Beschaft, edt. zu einer ält. leiden Dame als Stipe oder Aussills Beschaft, edt. zu einer ält. leiden Dame als Stipe oder Aussills Beschaft. Kindern. Angeb. mit Gehaltsan u. B. 535 an den Lagdl. Berlag.
Mann im Kelde, sindt tagsiber Bichistigung dei bekerer Lame. Ou. B. 538 an den Lagdl. Berlag.
Runges anständ. Mädden such

n. 28. 588 an den Aagol. Seriod. Aunges anftand. Maddien fucht tagsüber irgendwelche Beichäftigur Rab. Blückerirahe 6. Fran Seth Runge unabh. Fran fucht 2—3 S Ponatshelle. Riehiftrahe 22, Ffs.

Stellen-Geinche

Mannliche Berjonen. Ranfmannifdes Berienal.

Junger Mann, 21 J.; militärfrei, mit allen Büroarbei vertrant, sulest in der Berfick-tätig, sucht sofort Stellung. Offi u. D. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Berfonal.

Militärfreier Mann, mit g. 8gn., im Fahren u. mit so Arbeit bertrant, sucht sosort Si Abresie im Togbl.-Berlag.

Steffen - Mugebote

Weibliche Berfonen. Ranfmannifdes Berjonal.

Stenothpinin

verfelte Braft, bei finbem Gehalt ber fofort ober fvater gefucht. Offerten u. O. 539 an ben Tagbi. Berlag.

Für mein Runfigewerbe. Hous suche eine erste erkäuferin

auf 1. April. Off. mit Gehalts-ansprüchen u. Photographie an

Noris-Magazin Bab Riffingen, F 200

Tildtige Bertauferin für Schweinemengerei auf fofort gef. Off. u. &. 540 an ben Zagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfanal.

Junge Damen für ben Bertauf einer vom Staatstommiffar für bie Regelung ber Rriegowohlfahrispflege megetung ver Arregowshijaprispiege in Breuben aur Beschaffung von Mitteln für Angehörige ber Kaiserl. Warine genehmigten Wohlsahriskarte arsuckt. Off. n. A. 972 Zagbl.-Verl. Best. Dame (auch Kriegersfrau) 2. Verfauf v. Marine-Wohlsahriskart, bei autem Verdienis gel. Kl. Kaut. erford. Deskunnbstrade 49, 2, Kung.

Berfett. Ra erin auf Jaden f. m. Aenberungsatelier bei bobem Lohn auf josort gesucht. Leopold Cohn, Große Burgstraße b. Perfekte

Weißnäherin

aur Anfertigung seiner Damen-Wafebe nach Raft für biefiges Spezialgeschäft gesucht. Offerten u. 2. 539 an den Lagbi. Verlag.

Junge Mädden fonnen das Schneidern an eigener Garderobe erlern. Seerobenfix. 1, 2.

Gesucht zum 15. Januar od. später Mädden, bas bürgerlich Liebemann, Kapellenstraße 69. Bor-austellen vorm. 9—12 (außer Sand-tag), nachen, 8—7 Uhr.

aus guter Familie, nicht unter 25 3., w. selbständig locht, in allen häusel. Arbeiten ersahren ist u. Hausmadchen zu beausstatigen versteht, als Stühe der Hausstatt. Off. mit Gehalts ansprüchen, Zeugnissabschr. u. Lebenstanf u. 8. 539 an den Taybl. Verlag.

Aelteres Aleinmüdien

welches gute Beugnisse hat, locken kann u. alle Hausarbeiten versieht, au älterem Shepaar bei hohem Lohn zum 15. Jan. gesucht. Borstellen vorm. 11—1 u. nachm. 4—7 llbr. Räberes im Zagbl. Berlag. Pp

Rabeces im Lagol. Settion.

Bum 15. Januar
tückt. Alleinmädchen ober einfaches
Fräulein au einer Dame gesucht.
Frau L. Chet.
Raifer-Friedrick-Ring 57, 3. St.

Pleinmädchen,

willig und folid, gefucht für 16. Jan. Rochen wird nicht verlangt. Abein-itraße 39, 3. Stod. Gefucht au iof. Gintritt williges

hausmädden.

Borgustell, borm, bis 10 llhr, abends noch 7, Leffingstraße 7. Befferes, nicht au junges Mabden, in allen Sausarbeiten gewandt u. mögl. im Raben u. Bügeln erfahren, bald ob. fpater gefucht. Borzustellen von 9-10 und 3-8 Uhr, Knifer-Friedrich-Ring 70, 3.

Gefnat foiert faubered gut empf. gweites Dansmadden Rufbaumftrage 5.

Bajdmädden gefucht Boschanft. Gangmed, Oranienstr. 85. Laufmädden,

faub., unbedingt ehrlich, gegen guten Lohn gesucht. Abresse au erfragen im Tagol.-Berlag.

Stellen-Angebote

Männliche Berionen. Raufmännifdes Berfonal.

Erfahr. Buchhalter ob. Buchhalterin für einige Stunden bes Toges gefucht. Off, mit Gehalts-anfpruden unter M. 536 an ben Togbi.Berlag.

Jehrj. od. angeh. Kommis

militärfrei, für ein Roborobutten-Geldaft gefucht. Diferten unter DR. 539 an ben Tagbi. Berlag.

Lehrling mit guter Schusbilbung, aus acht-barer Fom., bei gründl. Kussbildung zum 1. April 1916 gefucht. Drogerie u. Barfümerie Woebus, Inh. Apoth. Naschold, Taunusstroße 25.

Gemerbliches Berfonnt.

Sum Einfasteren von Teilzahlungen und Anbahnung neuer Abschlässe wird ein fleidiger, zuberlässiger Mann für dauernd ge-sucht. Anerbier, mit Angabe des Alters und bibderiger Tätiakeit unt. R. 539 an den Tagil. Beries

Tüchtigen Stereotypenr

2. Shellenberg'ide Sofbudbruderei.

fort gefucht. Tagblatt - Haus, chafterhalle rechts. Mehrere Schreiner- und

Glajergehilfen gejucht. Berrg Ubrich, Gartenfelbitrage 25.

Lehrling gef. geg. hobe Bergitt. R. Riefner, Glaferer, Rainger Strafe 78.

Heizer gepeüft, f. Brummenkontor, Spiegelg.

Duchaus zuverläffige unbestrafte militarfreie Leute gefucht Coulinftrage 1. Hotel Kaiferhof, Frankfurter Str., benötigt inchtigen

Sausburichen, einen Anpferputer und einen

Bagen (Junge für Ausgänge u. Fahrftubl).

Hausburiche ber mit Bferd umgehen kann, sosort gesuckt. August Sibrig u. Cie., Markitraße 6.

Stadtkundiger Fuhrmann gefucht. Eb. Benganbt, Rirchg. 48.

Stellen - Beniche

Beibliche Berfouen. Raufmannifchee Berfonal.

Ariegerfran höb. Tödsterfdulb., m. fdiön. Hand-idvift. in all. fdirfftl. Arb. bem., ludi vaff. Stell. Off. 3. 540 Tagól.-Serl.

Gemerblides Berfonal.

Bademeifterin

u. arsti. gebe. Maffeuse sucht L ichöftigung im Hotel ober Babbar Off. u. B. 540 an den Tagbl. Berle

Suche für meine Cochter

welche ichon 11/2 Jahre in großt Daufe fatig war, Stellung zu Gerbieren in nur erstem Daufe. O unter A. 569 an den Laght.-Berlie

Fränlein, 24 Jahr wünscht in best. Reitaur. ob. Koff das Bufett zu erlernen. Briefe D. 539 an den Tagbl. Berlag.

Aneinsteh. gebild. Frankein fehr erfahren in Rüche u. Hauswef fornie Kindererziehung u. Kronfe pflege, sucht pali, Wirfungdreis bescheid. Ansprüchen. Offerien um S. 540 an den Lagdi. Berlag.

Fraulein

febr erfahr. im Daush. Kranten-Kinderpflege, w. baff. Stell. Bri u. 8. 558 an den Tagbi. Beriag.

Stellen = Geinde

Mannliche Berjonen. Raufmannifches Berfonal.

Strebsamer junger Kaufman ber Kolonialwaren u. Gifenhandlus fundig, sucht, gefrüht auf gute Seu niffe josort Stellung. Offerten und H. W., Nerobergstraße 20.

Bewerbliches Berfonal.

Melterer gebilb. Rrantenpfleger Stell. bei Brient ober Militat Briefe u. M. 973 an b. Tagbi.-Be

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Angeigen im "Wohnungs-Angeiger" 26 Big., auswärtige Angeigen 30 Big. bie Beile. - Bohnungs-Angeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gafilbar,

Bermietungen

Saalgaffe 32, Bbb.. 1 B. u. R. gu b.

2 Simmer.

Stiftstrafe 29, Sth. 1, große icone 2.8.-28. au verm. R. C. 2. 54 3 Bimmer.

Absifeeflee 57. Bart., 3-8im.-Wohn., ieer oder möbliert, zu vermieten. Jehnstraße 19. Sib. Vart. od. 2. St. 3-Limmer-Wohnung zu vm. 2794 Rheingauer Str. 17 sehr schöne 3-8.-Wohnung auf 1. Abril zu verm. Räheres Bart. rechts. B 15674

4 Simmer.

Bertramstr. 16 awei 4.8.-23. fofort u. 1. April. Nah. im Ladent. B240 Ehilippsbergstraße 30, 2 L. 4.8.-25., Bart., mit ichomer Ausficht. B276 Wagemannstr. 28,

Siod, icone 4-8im. Bohn., Gas, eleftr. Licht, Deigung, fof. su berm. Rab im "Tagblati" bans, Lang-gaffe 21. Schalterhalle rechts. Bornehme 4-Simmer-Bohnung mit allem mobern. Aubehör im 3. Stod auf 1. April an vermieten. Raft. Dobheimer Straße 51, 1 fints.

7 Blmmer. Sibeinftr. 109, B., 7.8im.-Wohn. gu verm. Rah. Rheinftraße 107, Bart.

Muemartige Wohnungen.

Riebstraße 28 2 Zimmer und Küche, Gas, mit ober ohne Stallung, evt. Land, zu vermieten.

MBblierte Bimmer, Manfarben sc.

Albrecheftraße 30, 1. gut m. 8., ef. L. Bismardring 42, 2 I., icon m. Sim. Drubenstraße 5, 1 I., ich m. Sim. b. Drubenstraße 5, 3 r., irbl. m. 8. b. Friedrichsftraße 10, 1 lints, gut mbl. Zimmer preistiert zu vermiesen. Friedrichstr. 41, 2, f. m. 3, 2 Wetten. Gelencastr. 2, 1, Ede Bleichstr., mdl. Bim. mit u. o. Bension zu verm. Dermannstr. 15, 2 r., m. 8, sep. E. Körnerstraße 4, Mit. 2, m. 8, billig. Langagis 6, 2, Eing. Gemeindebadg., m. o. Keffee f. bill. Langgaffe 6, 2, Eing Gemeinbebadg, m. gt. Lim. m. o. o. Kaffee f. bill. Luffenstraße 8, 2, sch. möbl. Limmer. Warfistraße 6, 1, Ede Mauerg, am Rachansplat, gut mibl. Limmer. Warfistraße 20, 3, möbl. L. m. Benf. Kitoladitraße 8, 1, eleg. möbl. Lim. Riehlstraße 27, Sth. 2 x., möbl. L. Kömerberg 37 m. Mant. mit Ofen. Schusberg 11, 2 l., m. L. W. 3 Mt. Schwalbacher Etr. 8, 2, n. Mbeinstr., eleg. möbl. separates Zim. sofort.

Schwelbecher Str. 46, 2, Allecfeite, elea gr. m. 8.. 1 o. 2 Betten, sof.
Schwelbecher Straße 71, Bäderei, einsoch möbl. Jim. sofort zu bm.
Schwelb. Str. 73, 1, gut mbl. gr. 8.
Bellrihftr. 50, 1 r., 8. m. 1 ob. 2B.
Perfftraße 13. Gib. Bart. rechts, gut mobl. Zimmer billig zu berm.
Schon mobl. Zimmer willig zu berm.

mit Frühlünd, eb. mit Benfion, an best. herrn zu b. Langgaste 24, 2. Gegant möbl. Wohn. u. Schlafzim., auch einzeln, mit Frühlünd zu vermieten Museumstraße 10, 1.

Gut mobl. Bimmer mit boller Benfion fofort gu verm. Rheinstraße 62,

Leere Bimmer, Manfarben st.

Gebenstraße 29, 1 r., leer. Z. zu b. Heighares Frontsvisz. an einz. ord. und faubere Krau gegen etwas Dausarbeit auf 1. Februar abzug. Rüh. Bagentiecherstraße 5, 2.

Reller, Remifen, Stallungen 2c.

Stiftstraße 29 beller großer Reller, a. als Lagerr. 1. 4. R. B. 2, 55 Stallung für 3 Bferde mit ober ohne 3.8.28. Jahn-ftrate 19. R. bei G. Relichenbach, ine Wagenremife ju vermieten. Schwalbacher Strate 38.

Mietgeinche

In Wiesbaden fucht afte Dame gum 1. April 1916 eine fleine Billa

su micten. Diese muß ganz eben gelegen sein, sern von jeder Bahn u. unrubiger Nachbarichait. Zimmergelegen jein, jern von jeder Bahn in unrubiger Nacharichaft. Zimmer sahl 5—8, eingerichtetes Babezimmer, Kücke, Speifelammer, 2 Boben-fammern, Keller, überall eleftrisches Licht, Osenbeigung, Dovbelseniter, Kochgas, ganz gerabe Treppen. Annebote mit Orlb und Blan, die genau obigen Wilnichen entsprechen, mit Breisangade unter A. 949 an den Tagbl. Verlag.

Alleinstehende Dame

aus aut. Fam. sucht 1. April freundl.
3. Jim. Bohn. als Dauermeterin in behf. ruh. Gause bet bescheid. mäh.
Reite. T. H. Bause bet bescheid. mäh.
Reite. T. H. Bause Leute suchen
ver 1. Abril eine Leine 8.-8. Bohn.,
nut im Fentrum der Stadt. Offert.
u. C. 535 an den Lagdt. Berlag.
Große 2. oder fleine 3.-8. Bohn.,
Bdd., 5. 1. 4. 16 von fl. Beamtensfam. ges. edt. nut Gausderw. Breisoff. u. K. 537 an den Lagdt. Berlag.
Moderne 4. Jim. Bohnung.
im Zentrum der Stadt, per 1. April gesucht. Breislage 800 M. Offert.
u. L. 549 an den Lagdt. Berlag.

Afademifer sucht bebaglich mot Simmer (Sonnenseite), mit voll Bention. Breis nicht fiber 100 Mar Off. u. F. 539 an ben Tagbi. Sca 2 Bantbeamte

juden lomfortables Schlafzimmt u. Salon, Kahe Sedanplat. Offer u. B. 539 an den Lagdl.-Verlag.
Be findet ein alleinlich ält. an Kräul. ein traut. Deim retpe. mölfreundt, gelen. bill. Im, hei einzeldmen ob. best. Wwe., bew. Bahnko viertel. Off. B. 100 hauptverligg.
Aelt. Kaufm, sucht Mitte b. Stad per 15. Jan. ichones leeres Jumm mit Krühlitüd, I. Eiage. Offert. G. 538 an den Lagdl.-Berlag.
Aeltere Dame sucht leeres oder möbl. Bin., 1.—2. Stod. An u. B. 540 an den Lagdl.-Berlag.
Gine einzelne Dame sucht eine Gradt. Offerten unter E. 5 an den Lagdl.-Berlag.
Ri. Laben b. f. Sigarrengeschäft für Dame Lagdl.-Berlag.

Ai. Laben b. f. Sigarrengefcaff r Danie gejucht. Offerten und 538 an ben Lagbi. Berlag.

Fremdenheime

Pennon Linkenbach

Museumstr. 5, 1, eleg. möbl, Sil Lift. elefte, Licht, Bentralbeignt Wil. Bim. m. Beig., vorzügl. Be pfleg., 4 Mf. p. T. R. Tagbi. Bi.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drtliche Augeigen im "Aleinen Angeiger" in einheitlicher Satform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Answärtige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Berkänie

Brivat . Bertaufe.

Aciteres Arbeitäpferd berfaufen Biebrich am Rhein, uger Strafe 86.

Deutide Schaferhunbin, fdmarg, 3., guter Stammbaum, chi., bill. Oranienstraße 7 Mon. alt. beutider Schäferhund, Rabe, g. Rafe, reine Raffe, b. Eliprant. ju bert. Gartenftraße 18.

Junger Bucht-Dahn en Schlachtbofftrage herren-Reravela, Anglige, Mantel (tiacle dig.), Stiefel, Spiege, Zafel-Serbice, Lederloffer, Bestede, Leiter, Flaidenspind, Banelbreit u. and. m. zu berk. Abolisalice 57, Barterre.

Mobellfostsim, eleg., feldgrau, Mittelge., prima Stoff u. Berarb., Umftände holder sehr breisvert zu berf. Schneider Alt. Kömertor 7. W. Trauer gelbfeib. Gefellicafisst., Imal getrag., Gr. 42, billight absug. Sanggane 6, 2, Eing. Gemeinbebadg. Aleider u. Blusen für ti. Figur, sehr gut erhalten, billig abzugeben Bieicheraße 48, 1 links.

Braun. Gerren-Magug für 5 Mt., ar. bl. seibene Blufe für 5 Mt. gu bert. Schenkendorfitrage 7. Bart. I Selme, Anterims- u. Baffenröde, Mantel billig zu verk., für Coft- u Gifenbahnbeamte bef. geeign. Scheid Oberzahlm. a. D., Geerobenjir. 12, 2 Rugbenfleiber, für 5- u. 10i. paffend, billig abs. Oranienitrage 51, G. B. Schreibmafdine, Sichtschrift, sehr preiswert zu bert. Doubeimer Straße 101, Hof 2.

Bemalbe (Damen-Bruftbilb) bon Kaulbach, Flirampel, rotes Damen-Jakett billig zu verkaufen Westenditraße 20, 1. Etage links.

DonnerStag, 6. Januar 1916.

"Rihein. Kurier" von 1870/71 (gebund.) u. einige ältere Bücher zu verf. Bagenstechetzirahe 5, 2. Schlafzimmer, Sofa. Tifch, Handfoss. Belz u. versch. zu verf. Derderzitrahe 1, 1 L., 9—12 u. 3—7. 2 maß. Außt. Bettstell. u. Sprunge., 1 Nachtt. Bucherscher., 2t. Kleiderscher. zu verf. Cogenstecherstraße 5, 2. Gute Bettsebern und Dannen in jedem Lugantum preiswert zu in jedem Quantum preiswert bert. Abilippsbergitraße 1. Bari Gebr aut erhalt. Feberbett au berfaufen Bortbitraße 9, 2.

Biermübel, rotbraun. Schrantchen,

Kermore, rooten, Stühlch, angui. Kalfer-Friedrich-Ring 14, 2, vorm. bis 11, nachm. 2—4 Uhr. Gin Mahag. Sofa u. Seffel Ein Mahag. Sofa u. Seffel Anbegierer ober Schreiner gu . Rheinstraße 100, 3.

Sehr großer Kfeiberschrant, tabellos, für 25 Mt. u. mehreres zu berkaufen Geisbergitraße 24. Blumentifd, R. Sdreibe, Bogelb., Anderfir. 20, 1 t. Bimmer-Fahrftubl.

febr gut, wenig gebroucht, billig ab-Gut erh. bunfelblauer Rinberwag. zu vert. Rah. Grabenstraße 26, 2 Rinberwagen 12, S.-Angug f. 10 Mt. Schwalbacher Strage Gut erhalt. Fahrrab, Freilauf, bill. Abeingauer Str. 15. Torfahrt r.

1 Restaurations-Derb, 1 Gasofen ju verfaufen. Jung, Blumenhaus, Ide Große u. Kleine Burgitraße. Mainlika Stubenofen billig an verk. Abresse im Logbl. Berlag. Ce Große Aften zu verk. Konditorei Kunder, Ruseumstraße 5.

Banbler . Berfaufe. Gleg, fait neue Damenfleiber, gr. Ausw., fraun. bill. Reugaffe 19, 2. Viauino 130 Mt., 1 Raffenschrant billig zu berfausen. Georg Jäger Aufrionstofal, Wellrivitrage 22.

Sarmonium, wenig gefpielt, bill. zu bert. Rheinftrage b2, Bart 10 gute Betten 15—40, 1= u. 2tür. Kleidericht. 12—30, vollet. Kücke 45, Aussieh- u. andere Tische, Studie, Spiegel, Baschstommoden u. Kom-noden, Sosa mit 4 Sesse 25 Dec. 100 Sirich und Rehgeweihe usw. Baltamittahe 17, 1. Stoc.

Dermannftrage 6, 1.

Mobel jeber Art, all. gut erhalten, Bufett, Bertifo, Ottomane, Diwan, fompl. eid. Schlafg., nugb. Stühle a Art. Friedrichjir. 87, Minor, Möbell Rene Rabmafd., Banb. u. Fugbetr. u. D.-Rab m. Freil., Carbib-D., u. P. Nab m. Freil., Carbid-Tischlaut., Bathe-Blatten, Taichen-lamb Batt. u. Birn. g. u. b. Fahrt.-Geich Klauk, Bleichitr. 15. T. 4806. Elektr. Taichenlammen. Batterien, ausprod. it. friiche Ware, echte Ost.-Birnen. Kraufe, Wellribstraße 10. Sängelampen, fompl., 9.50 Mk., ichone billige eif. Luglampen von 18 Mt. an. Kompel, Vismardring 6.

Ranigefuche

Glegante Belsgarnitur (Slunts, Rarber, buntel Kers) zu faufen gejucht. Offert, mit Preis-argabe u. S. 537 an d. Tagbl.-Beri. Gebr. Außbanm-Pians zu faufen gefucht. Offerten unter E. L. 100 baubtboftlagernd.

Al. gebr. Sarmsnium fauft billig. Offerten u. E. 538 an den Togbl.-Berlag. Gebrauchte Schreibmaschine, Continental oder Adler, gesucht. Off. unter J. 533 an den Togbl.-Berlag.

Roch gut erhaltenes Schlaf-u. Eizimmer au laufen gesucht. Off. u. R. 98 an ben Tagbl.-Berlag.

Rinber-Bettfielle mit Matrabe von beherrer Herrschaft zu faufen gesucht. Offerien unter B. 539 an den Tagbl. Serlog. Sämtl. andrang. Möbel, Feberbetten, Geweihe fauft Walramitrage 17, 1.
Ateiner Kallenfdirant du faufen gejudit. Offert. u. d. 98 an die Tagbl.-Zweight., Bism.-Ring.

Unterright

Wer erfeilt Tertianer energ. Nachh. in Latein? Off. mit Breisang. u. I. 532 Tagbl.-Berlag. Erfahr. Lehrer bereitet f. Borichule, Serta ufm., vor u. erteilt Rachtife. Off. u. B. 532 an ben Tagbi. Berlag. Grol. Gingelunterricht in Buchführ.

Ber gibt abends
nach 8 Ihr Unterricht in Stenograddie und Maschinenschreiden?
Offert u. S. 539 an den Tagdl.-B.
Deflamationsunterricht!

Ber erteilt solden begabt. ig. Dame (Apriferin) billig ober gegen Franz-ober Kunisch? Briefe unt. D. 539 an den Tagbl. Berlag.

Unterricht für Trompete täglich (außer Somitags) gefucht. Ungebote mit Honorarungabe unter E. 539 an den Tagbl-Berlag.

Berloren . Gefunden

Damenuhr, rot. Emaiffe, verloren Gegen Bel. abaug. Jahnitrage 87, Berloren eine golb. Brille. Bieberbringer Belohn. Abgug. Bietenring 11, 1 rechts.

Berloren Handiside, Samt, filb. Bugel. Inhalt: Taidentuch, Schlüstel. Brot. Waldbauschenweg. Ergen Belokung abzug. Philipps. bergitraße W. Ladelkündin, auf Walli börend, entlaufen. Abzus geben Saalgasse 24/26, 3.

Tiger Tadel augelaufen Riedstraße 28.

Beichäftl. Empfehlungen

90 Bf. Rirdmaffe 43, 2. Gusburgert. Mittagstild

90 Bf. Kirchgasse 43, 2.

Revar. an Fahreddern, Grammeph., Rähmasch., Kinderwagen w. sachgem.

11. bill. ausges. Erfasteile stets auf Lager. Mlauk. Bleichstr. 15. Z. 4806.

Tücktiger Schreiner übernimmt Muspolieren u. Reparieren dernimmt Muspolieren u. Keparieren der Kobal in Hotel oder Benston. Offerten u.

2. 539 an den Lagdl. Berlag.

Bin von Militär zurück, habe aber noch sein Telehdon. Ofensieber Möser, Plückeritraße 20.

Damenschneider fert. Kostilme, garant. gutük, für 25 Bf. Angeb. unter D. 97 an den Lagdl. Berlag.

Eleganteste Modellsleiber fertigt sehr gesibte Schneiderin indellos in 2 Lagen. Ang. u. G. 535 Lagdl. Bl.

Erstslassige junge Schneiderin, w. seinite Dannen. u. Kindersleider ansertigt, bat noch Lage frei zu 2 Mf.

w. feinste Damen. u. Kinderkleider anfertigt, hat noch Tage frei zu 2 MR. Angeb. u. & 535 an den Tagebl. Berl Schneiberin empfiehlt fich im Ant.
v. Jadentl. Bl. Sausk. Ilmanb.,
Tag 2.50. Boitl. g. R. Tagbl. B. Fq
Warbinen Bafderei u. Sonnerei Roribitraße 22, 2, Fran Staiger.

Berigiedenes

Rah. Drubenftrage b, bib. 8 St. Ifs.

Beckimfe

Brivat . Bertaufe.

pleine gutgehende Schreinerei su bert. Offerten unter R. 534 an ben Angbl. Berlag.

Jrifh Setter-Hündin, 1 Jahr alt, gut erzogen, Umftande balber fofort billig zu verk, Anfr. an Billerbed,

Bob Rreugnad. Rurhausftrafe 18. Schöner Dobermann, Aude billig au vert. R. Selenenftr. 19, B. Engl. Zwerghund (febr febones Aler) au bert. Räheres

affaver Dor. Dentich. Schäferhund pr. Dreffur, ausgebist, als Sanitäts-hund, mit Erfolg im Felde gearbeitet, wegen Einberur, des Besitzes nach auswärts in gute Sand billigft abzu-geben. Der dund eignet sich vorzug-lich afs Bach. u. Begleitbund, auch für Jückter. Gest. Off. unter U. 539 an den Tagbl. Berlag.

Offizier-Schlaffad

gefüttert, bollfand, neu, preisto, 8 bert. Anifer-Friedrich-Ring 20, 8 r. " Briefmarten

in großer Auswahl, auch Einfauf und Taufch. Alwin Ricifche, Sabnhofftraße 8.

Minin Siciefche, Bahnhofftrake 8.

Billige Sarciumolainen
Mignon 60 Mt., Reisemaschine mit Koffer 125 Mt., Underwood 200 Mt., Stäwer 200 Mt., Continental, gar., neu, mit Labulator, 350 Mt., Lor-pedos, garentiert neu, mit Labul, ibatt 430 Mt. 275 u. 300 Mt., und biele andere Shsteme. Swei Nahre Garantie. Gigene Reparatur.Werl-jiätte aller Shiteme.

haad & Aluth, Mainz.

Bintbadewanne mit Gasbeigung, fait neu, sofort für 50 Rt. an berfaufen Bhilipps. bergftraße 17, unten.

ag. iabl

ct.

Nauigejume

Fran Klein, Telephon 3490, Continfit. 3, 1. jahlt ben höchften Breid für guteth. herren- u. Damentleid., Schube, Möbel.

Söchsten Preis für geieng. Berrenfleiber n. Schube, Golb. Silber, Jahngebiffe erhalten bir geehrten Berichaften nur bei Erait J. Bolenfeld,

Deutide Rriegeröfrau, Begemanuftrage 15. Fernruf 3964, Fran Stummer Rengafie 19, 2. St., tein Laben, Zelephon 3331

Damens und Kinderfleiber, Schube, Rachbilfe in Mathematif foinell und Balldie, Belge, Goth. Sille, Brillaut., Bfandicheine und Zahngebiffe.

Unstreitig den höchsten Preis für gebrauchte Schube, Aleider, In-firumente, Koffer, Habrräder, Appa-rate, Gold, Ichingebisse, sowie allen Speicherfram gablt

Lubwig, 18 Begemannftrage 18. Alle ausraugierten Sachen Mobel ufw., fowie Damen und Serren Garberoben fauft Frau Gipper, Oranienftrage 23. Tel. 3471.

Kontrollfasse, Rational, Schedoruder mit Lotaldition, gegen Barzahlung gefucht. Ligited Angebot erbeten unter DR. 518 an ben Tagbl. Berlag.

Gebrauchte demifde Laboratoriums-Einricht. ober Teile baven gu faufen gefucht. Dif u. T. 540 an ben Tagbi. Berl.

Eine größere Waschmaschine, runde Form, mit Dien ju faufen ge-jucht. Schwalbacher Strafe 79, Bart. Sade aller Art tauft D. Gipper,

Sodftpr. f. Flafch., Gummi, Metalle, Sade. Lumpen, Schube gahlt fiets Sch. Still, Blücherftr. 6. Fernfp. 3164. Cumpen, Flaimen eft. 2cleph. lauft & Sipper, Dranienftr. 23, Mtb. 2.

Geldverkehr

Rapitalien . Gefuche

1. Oup. 60 000 M., 5% B., trete ich 10 000 M. ab. Off. R. 98 Tagbl.-B.

Ammobilien,

Immebilien . Berfaufe.

Schönes neues II. Landhaus

am Walb bei Bicsb., mit großem Obftg., für 19,000 Mt. zu vert. Off. unter F. 536 an den Zagbl.-Berlag.

Immebilien . Raufgefuche.

Bu taufen gefucht eine bubiche

mit Garten und ausgestattet mit allen Bequemlichkeiten der Reuzeit. Offerten unter F. W. 4001 an R. Wosse, Wiesbaden. F 95

Bille mit Stallung gu faufen gefucht. Offerten u. G. 540 an ben Tagbl. Berlag,

Unterriat

Porvereitung für Sexta

Wiesbadener Pädagogium.

Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-Prüfungen, einschl. Abitur. Arbeit- u. Nachhilfestunden für schwache Schüler sämd, höheren Lehranstalten.

Aufn. vom 9. Lebensjahre. Direktor

Dr. E. Loewenberg, Rheinbahnstrasse 5,

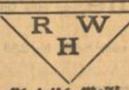
Fernsprecher 1583. Sprechst.: 11-12 Uhr.

Reue Aurse

beginnen wieder in Stunftgeschichte, Belosophie und Literatur. An-meldungen für Kurse und Einzel-unterricht nimmt entgegen Dr. Adele Reuler,

Umfelberg 2. Fernruf 4744. Schweizerin

erteilt fransölischen Unterricht, Gram. matik, Konversation. Räheres im Tagbl.-Berlag. Yu*



Rheinija-Weiti. panoeis- a. susteiv-Cehranstalt



pr Mur To 46 Rheinstraße 46, Ede Moritftrage.

Dieje Woche: Beginn neuer Aurie.

Bormittage, Nachmittage u. Abend - Aurie.

Unmeldungen täglich Inhaber und Leiter: Emil Straus.

Profpette frei.

Institut Bein Wiesbaden.Privat-Handelsschule



Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissensch., Stenographie, Schönschreib. etc. Dipl. Hdlsl. Beln.

Gejaugounterricht f. Salon, Kong., Bübne ert. n. bew. Rethode Fran Schröber-Kaminsth, fgl. Hofopernfang., Wallufer Str. 12.

Berla Malleniels.

Konzertsängerin, herrngartenftr. 14, Schulerin bon Frau Professor Sehlar und Maria Philippi, erteilt Gejangunterricht. Sprechftunbe von 12-1 Uhr.



Stenogt. - Saule (Stolke-Schrey) Luci. 7. Jan., abbs. 8 Uhr, Gewerbeichute.

Berloren Gefunden

Berloren am Renfahrsabenb aw. 8 n. 9 Uhr Raifer-Friedrich-Blate ein Bortemon, mit Inhalt u. gwei ein Bortemon, mit Inhalt u. gwei Ringen. Abgug, negen Belohn., ba bas Gelb eriebt w. unft. Strafen-babnichnifner Wielanbftr. 9, oth. 1,

Berloren fleine runbe Diamant-Broide

Mbs. g. Bel. Richard-Bagnerftr. 36. Damenubr, rot. Emaille, verloren. Gegen Bel. absug. Jahnitrage 34, 8. Blanes Emaille-Medaillen

mit filb. Retiden verloren. Wiederdr, sehr gute Belohnung, da Berlorenes feures Andensen eines Gefallenen. Abelheidirahe 76, 1.

Berloren einen bunklen Muff (weit gelprenkelt, Huchstopf m. groß. Schwänzen) am Wontagabend zw. 6 und 7 Uhr von Nervial bis Halte-stelle Kriegerbenkmal ober an der Umsteinestelle Hauptpost in die Linie Ringliche. Abzug, gegen Belohnung An der Ringliche 8, Bart.

Geichäftl. Empfehlungen

Shub-Revaraturen m. gut, schnell und sauber gemacht: Derrensohl. 4.20. Damensohlen 3.40.

Schubmacherei Blagemannstraße Friedrich Oberhinninghosen.
(Brima Kernleder.) (Dandarbeit.)

Brima Rernleber.) (Sanbarb Sitte auf Rr. 29 gu achten.

Alle Tapezierer Arbeiten werben gut und billig beforgt: für Doreis u. Benfionen ufm. nach fleber-einfunft. Rah. Gneifenauftr. 33, 1 r.

Jadenfleiber, Mäntel, Blufen und Rinderfleiber werben bill. angefertigt. Geiß, Doth-heimer Strafte 61, M. 3 1.

Vornehm wirk. Jakenkleider nach Maß liefert unter weitgebender Garantie für tabellosen Sig u. erig. Nach. Berarbeitung Rich. Breitrück, Damenschneiderwitz., fr. Zuschneid., Bleichstraße 21, 3 St. Reparcturen und Robernisieren preiswert. B 40

4 Shwed. Heilmafage. • Mehandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Miti Smell, Schwelbach. Str. 10, 1.

Massage. — Deilgumnatit. Frieda Michel, arglich geputit, Taunusstraße 19, 2.

Massage, argtlich geprüft Marie Etr. 69, II., früher Friebrichftr. 9, II.

Manage — Juhpfiege. Unnu Lebert, aratt. geprüft, Gold-gaffe 13, 1, Toreing. r., Rabe Langa. Heilmassagen.

Lilli Seiterth, Langgasse 39, 2. arztl. gepr., Thure-Brandt-Mallagen Marj Kamelisky, Mallagen Augti. gept., Bahnboffitage 12, 2.

Massage — Nagelpsiege Rate Beip (argit. Chuigaffe

Massac, Hand- n. Jugpfl, Dora Bellinger, autlich geprüft, Bismardring 25, 2 St. rechts.

Sprechftunben von 9-8 Uhr abenbs. fußpflege — Massage. Giffy Bomersbeim, aratlich gevruft, Reroitt, 5, 1, Tel. 4882. R. Rocher,

Berichiedenes

Schreibmaschine (Unberwood) su leiben gesucht. Off. unter R. 536 an den Lagbi.-Berlag.

Orivat-Entb. und Venfion. Debamme Schoner, bier, Bismardring 15, 2.

Bornehme Chevermitting. Brau Gifriebe Meyer, Rirdigaffe 19, 2 St. lints.

Bornehme Chevermittlung. Grau Wagner, Martiftrafe 20, 3. Rriegerswunfch! Beff. Derr, von fattl. angen. Acut., fucht mit gebild. u. fcon. Dame zw. Beirat in Brief-wechfel zu treten. Diefr. Ehrenfache. Off. m. Bilb u. U. 973 Tagbl.-Berl.

Junge Dame

24 Jahre alt, große inmpathifde Erideinung, mit eigenem Beim, fucht bie Befanntichaft eines feinen par-nehmen herrn sweds Ehe. Offert. u. fr. 539 an ben Tagbi.-Bertag.

68r. 7.

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen.

Wir empfehlen ganz besonders folgende Gelegenheitsposten:

Coul. Oberhemden jetzt Mk. 3.77
Einsatzhemden, weiss, mit guten Einsätzen jetzt Mk. 2.4
Hüte, weich und steif, moderne Farben jetzt Mk. 2.78
Haarhüte, Ja. Qualität, weich und steif jetzt Mk. 4.2
Coul. Unterzeuge, Jacke und Hose zusammen jetzt Mk. 3.24
Herrenwesten zum Aussuchen Mk. 2.90 und 4.50
Taschentücher, weiß und farbig 1/2 Dezd. Mk. 1.70
Krawatten, Riesenposten in allen Formen 45 und 75 Pf
Hosenträger, moderne Bänder
Socken, Wolle gewebt, schwarz und farbig Mk. 1.10
Mützen, grosse, moderne Formen
Kragenschoner, trober bis Mk. 4 75 Pf
Halbtücher, weiss, waschbar 50 Pf
Damenstrümpfe, grosse Posten aller Art 75 Pf. bis 1.50
Winterhandschuhe für Damen, zum Aussuchen 95 Pf.
Winterhandschuhe für Herren, zum Aussuchen Mk. 1.10
Gesellschaftshandschuhe, 12 Kn. lang 65 und 95 Pf.
Sommerhandschuhe, nur gute Qualitäten 75 Pf.
Halbhandschuhe, reine Seide, bis 2.50
Leibbinden, erheblich surückgesetzt
Lungenschützer 95 PM
Kniewärmer, reine Welle, gestrickt 1.60 und 1.90
Kopfhauben, enorm billig 45 und 75 Pf.
1800 Paar Florsocken, moderne Dessins 75 Pf.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. — Umtausch nicht gestattet.

fiermanns & Froitzheim

Webergasse 8.

Fernsprecher Nr. 1875.

Verzeichnis

ber auf Die einzelnen Rummern ber gelöften Renjahre. wunfch-Ablöjungofarten entfallenen Betrage:

100 .M. Mr. 2

20 . Mr. 16, 96, 114, 501.

10 .4 9tr. 3, 10, 25, 26, 84, 44, 45, 52, 91, 97, 134, 160, 161, 174, 502

6 M Mr. 14, 63, 154, 508

5.46 Rt. 4, 5, 8, 11, 12, 13, 17, 20, 24, 30, 37, 39, 53, 56, 57, 72, 94, 98, 106, 107, 131, 135, 147, 156, 167, 168, 503, 504, 530, 802, 806, 808, 916, 919, 922.

183, 186, 189, 141, 142, 145, 151, 154, 155, 163 165, 166, 170, 171, 172, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 185, 186, 187, 509, 510, 512, 517, 518, 521, 523, 524, 525, 526, 527, 801, 803, 809, 901, 903, 905, 906, 911, 923

f) 2.50 . 9tr. 125 2.46 Rt. 1, 15, 18, 19, 21, 27, 28, 29, 31, 33, 40, 42, 43, 47, 50, 51, 58, 59, 60, 62, 64, 69, 71, 73, 74, 77, 78, 79, 80, 83, 88, 90, 92, 93, 95, 99, 100, 102, 103, 104, 105, 108, 110, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 122, 123, 124, 126, 187, 138, 140, 143, 146, 149, 150, 152, 153, 158, 159, 162, 164, 178, 505, 506, 507, 511, 513, 514, 515, 516, 519, 520. 522, 528, 529, 701, 702, 804, 805, 807, 902, 904, 907, 908, 910, 912, 913, 914, 915, 917, 918, 920, 921, 924, 925.

Bieebaben, ben 5. Januar 1916.

Ter Magifirat, Armenberwalfung: Borgmann.

Festsaal d. Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8.

Dienstag, den 11. Januar 1916, abends 8 Uhr:

Beethovenabend (einziger Klavierabend)

EUGEN DALBERT

Sonaten Es-dur op. 81 a, C-moll op. 111, E-moll op. 57 (Appassionata), 32 Variationen C-moll, Ecossaises, Rondo op. 51 Nr. 2, Rondo op. 129 (Die Wut über den verlorenen Groschen).

Karten 1, 2, 3, 4 Mk. in der Hofmusikalienhandlung H. Wolff, Wilhelmstrasse 16. 1502

Kinephon-Theater

Taunusstr. I. - Telef. 140

Das grosse Interesse, welches dem Gastspiel der Frau Dr. Maria Carmi- Vollmöller in der phantastischen Filmschöpfung

:: Spinolas letztes Gesicht ::

entgegengebracht wird, veranlasst uns zu der höflichen Mitteilung, dass dasselbe nur bis einschl. Freitag, den 7. Januar 1916 stattfindet und vorerst keinesfalls verlängert werden kann.

Auch bitten wir unser verehrtes Publikum, Nachmittagsvorstellungen zu berücksichtigen, um der grossen Ueberfüllung bei den Abendvorstellungen vorzubeugen. — Auf Vorausbestellung reservieren wir Platze, auch ist unsere Kasse während dieses Gastspiels vormittags von 10-12 Uhr geöffnet. Die Direktion.

Uniformen nach letter Raiferl. Berordnung. Jos. Riegler, Uniform-Schneiderei, "Dotei Graner Balb".



febr billig, per Bentner Mt. 1.75 frei Sans. Solge und Roblen-Bandlung

Jacob Schwibinger, Wiesbaden, Gobenftrage 14. — Telephon 3946.



"Kreuz-Pfennig" Marken euf Briefen, Karten unw.



Sochieine Schneiderkleider Biener Schneidermeifter Jos. Riegler, Marktar. 10, "hotel grüner Wald."

Bringt ener Gold zur Reichsbank!

dauerhaft u. ergiebig, für alle Systeme u. in allen Farben, in Spiegeldosen, Nadelkissen etc. Stück Mk. 2.25. "Continental"- Schreibmaschinen-Vert leb, Hellmundstr. 7. Tel. 4851

Wiesbadener Tagblatt.

für benjenigen, ber uns ben Tater nachweift ber uns unfere Sunbe berfobaß wir benfelben gerichtlich belangen fonnen.

G. Reimel, Gliager Blag 6. M. Scheerer, Bothringerftr. 33.

Zurückgekehrt. Zahnärztin Rosenthal.

Tannusstrasse 1 (Berliner Hof). Telephon jetzt 6212.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt. Schuhe werben gratis abgeholt und zugeftellt.

Beftes fernleber.

herren-Cohlen 4.00 277. Zamen-Zohlen 3.10 Berren-Abfațe Lamen-Abfane Genahte Cohlen 30 Bf. teurer. Anaben- Madden-, Rinder-

Cohien billigft. Gummi=Soblen

(befter Leber-Erfah). Herren-Sohlen . . 3.00 Mt, Runen-Sohlen . . . 2.20 ,, Rnaben-, Madden-, Rinder-Damen-Sohlen

Cohlen billigft. Zein-Sohierei Haus Sams

Michelsberg 13. Telefon 5963.

Apot. Klement's gerein. Oelseife if die beste Toilettenseise der Gegenmart. Bei der jetigen Jahreszeit für taube risige Daut, Bideln u. unreinl. Dautübel u. trot der enorm hoben Breise für edle Fette, gibt es seine bestere u. billigere. Breis das Stud 75 Bf. Ebenso ist Alements Mipendi. Dauterem p. Dose 2 Mt., Allpendl.-Dautereme p. Doje 2 Mt., für unceine Haut u. Sande, Hafs u. Geficht allen Damen nur zu empfehlen. In der Barf.-Dandlung bon Poffriseur B. Gulzbach, Bärenstr. 4,

Them. Laboratorium hat das

eines in jeber Begiehung einwand-

Calaible Erfates

tüchtigen ftrebfamen Berrn din tidungen freodamen Derin abgungeben. Erforderlich je nach Größe
des Bezirfes mehrere Taufend bar. Burttemberg, Baben u. Bapern vergeben. Ausführliche Awgebote unter K. 19 an die Ann.-Exped. Daafenstein u. Bogler, A.-G., Stuttgart. F88

ca. 150 beffere herren-

Robbaar gearbeitet, Grfab für Das (Gelegenheitstauf), frub. 78-80 Mt., icht 35, 40, 45 Mf. Bogener Mantel, Caped, Loben-Jabben, einzelne Sofen werben zu billigen Breifen verkanft Faulbrunnenstraße 9, Laben.

hanig, felbftefflenderten, absugeben Schlachthofftraße 27.

Ausgabestellen

Wiesbadener Tagblatts Biebrich a. Rhein

finb bie 24 folgenben:

Gur Abolfohobe und Billen. Rolonie: Ritter, Bahnhofftrage 21.

Mbolfftrage: Behnert, Abolfftr. 8; Krieger, Abolfftr. 17.

Armenrubftraße: Rrufe, Rathausftrage 40.

Bahnhofftraße: Emmerich, Ede Baugaffe 1.

Burggaffe: Reibhofer. Bicebabenerftr. 84. Relbitraße:

Schwind, Beibergaffe 21;

Granffurterftraße: Brit. Frantfurteritr. 17.

Friebrichftrafe: Rrieger, Abolfftr. 17.

Gartenftraße: Rerften, Gartenfir, 6; Seuchert, Ede Raiferstraße. Crecelius, Kaiferstraße 80.

Baugaffe: Schwind, Beibergaffe 21; Emmerich, Ede Babnhofftr.;

Deppenheimerftrage: Fris, Frantfurterftr. 17.

Jahnftraße: Juli, Ratferftr. 1.

Raiferftrage: Juli, Raiferfir, 1; Beuchert, Raiferftrage, Ede Gartenftrage; Erecelius, Raiferftrage 80.

Rirdftraße: Binborf, Rirchftrage 11.

Rraufegaffet Schneiberhöhn, Rheinftr. 11; . Wehnert, Abolfftr. 8.

Maingerftraße: Gebr. Kromann, Mainzerftr. 7; Zimmer, Rathausstraße 32; Remnich, Mainzerftr. 41. Koufhaus Kalle, Mainzer Raufhaus Strafe 25.

Reugaffe: Barth, Rathausitrage 10;

Rathausftrafe:

Rathaustraße:
Simmer, Kathausstraße 82;
Oarth, Rathausstraße 10.
Kruse, Nathausstraße 40.
Dorr (Beamten-Konsum), Kathausstraße 78;
Gebr. Kromann, Wainzerstr. 7;
Weinhardt Bwe., Kathausstraße 63.
Kaushaus Kalle, Wainzer 25.
Lenz, Kathausstraße 29.

Rheinftraße: Schneiberhöhn, Rheinftr. 11.

Sadgaffe: Binborf, Rirchftrage 11.

Schlofftraße: Rramer, Schlogftr. 27.

Soulftrage: Buli, Raiferftr. 1;

Thelemannftrage: Dorr (Beamten-Ronfum), Rat-hausftrage 78

Beibergaffe: Schwind, Beibergaffe 21;

Biesbabener Mice unb Billen. Rolonie: Ritter, Babnhofftrage 21.

Wiesbabenerftraße:

Bräuninger, Wiesbabener-ftraße 111; Reibhöfer, Wiesbabenerftr. 84; Gebr. Kromann, Maingerftr. 7; Siegwart, Wiesbab. Str. 54.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich nachmittags und morgens gur Ausgabe Bezuge-Breis 70 Bfg. und 10 Bfg. Musgabeftellen-Gebuhr.

Gott bem Allmachtigen bat es gefallen, meine innigftgeliebte Frau, unfere liebe Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin

Fran Cacilie Gasser

nach langem, dwerem Leiben, wohlvorbereitet mit ben beil. Sterbejaframenten, ju fich in bie Ewigfeit abgurufen.

Die tieftrauernben hinterbliebenen :

Wehrmann Ch. Gaffer und Samilie.

Die Beerbigung findet Freitag, ben 7. Januar, nachmittags 21/2 Uhr, von ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus flatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Oheims,

Herrn Ober-Telegr.-Assistenten a. D.

Wilhelm Schultz

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Frankfurt a. Main, den 5. Januar 1916. Emser Straße 10, 1.

Amtliche Angeigen

Befanntmadjung.

Das Tragen ber langen Sutnabeln ohne jegliche Schutzvorrichtung an ben sprieen Enden, wie dies orden wättig von den Damen zu gescheben oflegt, bat wiederholt zu derechtigten Klagen Anlaß gegeben.

Die meist über ben Hutrand hinausragenden Kadelin sind für Dritte imofern gesährlich, als sie sich an den hen hinen Radelin, namentlich im Gesächt, iedr leicht berleben son men, wie dieses hier und Zeitungsnachten zufolge auch anderwärts icon gesächen ist.

ichen geschehen ist.

Für etwaige Körperverletungen ober sonzige Schaden, die durch die Lutnabein veruriocht werden, sind die Tragerinnen derselben hattbar.

Ich nehme daber Beranlassung, der Langen duinadeln ohne Schutborrichtung an deren spiten Enden, eindringlich zu warnen mit dem Ansügen, das ich im Richtbeachtungsfalle genötigt sein würde, das Tronen der langen Outnadeln ohne Schutborrichtung aus allgemeinen Sicherbeitsgründen im
Aege der Vollzeidervardnung au unterlagen.

Dierbei mache ich gleichzeitig bar-auf aufmerkfam, daß Schubvorrich-tungen für Sutwadeln in Form bon Aufstecknödigen in allen größeren Pamenhutgeschäften der hiefigen Sindt zu haben sind.

Biesbaben, 24. Degember 1915. Der Boligeiprafibent, b. Gend.

Befanutmadung Robien für verfchamte Urme.

Kohlen für verschümte Arme.

Durch die Mildtätigseit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die flädt. Armenverwaltung im verslossenen Winter in der Lage, 1252 Ktr. Kohlen an verschäntte Arme, die durch Arbeitslosigseit oder aus sonstigen Gründen sich in And befanden, offentliche Armenunterstühung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeden. In diesem Winter treten die Ansprück infolge des Krieges, der anhaltenden Arbeitslosigieit besonders häufig an uns beran. Wir sind aber nur dam in der Lage, dem vordandenen Bedürinis Rechnung su tragen, weim uns für den genannten Jwed ausgreichend Rittel dur Versügung gestellt werden.

Wir erlauben und baber, an die eine Einwohnerschaft die erbieinge Einwohnerschaft die er-gebendite Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versehen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu ge-währen. mähren.

Gaben, beren Empfang öffentlich besanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Leputation, und zwar die Derren: Stadtrat Rentner Kraft, Biebricker Etc. 86; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bieichftraße 9; Stadtverordneter Sanitälkraft Dr. Broediting, Kößlerstraße 3; Stadtv. Bauunternehmer Ccks, Kaifer-Kriedrick-Ring 74, 1; Rechnungsrat Franz

Bufd, Geerobenftrage 33 Rubolf Busch, Seerobenstraße 33; Bezirlsvorsieher Reintner Lingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirlsvorsteher Stellvertreier Denrich, Erbacher Stellvertreier Denrich, Erbacher Sarl Ubria, Albrechtstraße 31; Bezirlsvorsieher Karlubrieberstellwertreter Schlosser, meister Karl Ablieberstellwertreter Schlosser, meister Karl Ablieberstellwertreter Schlosser, meister Karl Ablieberstellwertreter Gellosser, meister Karl Ablieberstellwertreter Gellunnbitraße 37; Bezirlsvorsteher Kentner Rabeisch, Luerselbstraße 3; Bezirlsvorsteher Faufmann Flökner, Wellribitraße 6; Bezirlsvorsteher Kentnern Flökner, Wellribitraße 6; Bezirlsvorsteher Stellbersteter Lehrer a. D. Kubhaldt, Gustab-Abolistraße 16; Bezirlsvorsteher Kentner Kentnern Kritter, Kirchgase 74; Bezirlsvorsteher Schlbersteter Kentner Keichard, Köllerpitraße 4; Bezirlsvorsteher Schlbersteter Kentner Keichard, Köllerpitraße 4; Bezirlsvorsteher Schlbenscherneißer Kumpf, Saalgasse 18; Bezirlsvorsteher Kentner Keich Köllerpitraße 12; Bezirlsvorsteher Kentner Kentner

Berner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigit bereit erstärt: Serr Sossicherant Aug. Engel, Saubigeschäfte Bilbelmitrahe 123e; Berr Sossicherant Emil Sees, Grohe Burgitrahe 18; Serr Sossicherant Emil Sees, Grohe Burgitrahe 18; Serr Sossicherant Karl Koch, Kabierlager, Ede Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaben, 21. Oftober 1915. Ramens ber finbtifden Armen-Deputation:

Borgmann, Beigeorbneter

Berbingung.

Die Ausführung von Arbeits-tischen für die Dienstraume des naturhistorischen Ruseums sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

Werdingen werden.

Berdingungsunferlagen und Beichnungen können während der Bormittagsdienistunden im Berwaltungsgedaube Friedrichtrope 15, Zimmer 13, eingesehen, die Angehotsunterlagen ausschlichlich Beichnungen auch den dort gegen Barzschlung oder bestellgeldreie Einsendung den 1 Me. so lange der Bortat reicht, desogen werden.

Berschlossen und mit der Auf-

rot reicht, desogen werden.
Berschlossene und mit der Aufschrift &. A. 81. 208 1—4 versiehene Angebote sind hötzeitens dis Samstag, den 8. Januar 1916,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote er-folgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa ericheinenden Andieter. Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-hor-mulare eingereichten Angebote wer-

mulare eingereichten Angebote werden berücklichtigt.

Buschlagsscift: 80 Tage.

Städtische Hochbauamt.

Befanntmadung. über Der Fluchtlimenplan über die Berlegung des Schnielweges hat die Berlegung des Schnielweges hat die Busimmung der Ortsbolizeibebörde erbalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesche, Limer 88s., innerhalb der Dienistunden au jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäh f. 7 des Fluchtlimens Gummiadi. Bleichftr. 13.

Rheingauer Edumtiabi. Bleichft. 13.

Rheingauer Ebelahft abzungeben. Rift. Tagbl. Berlag. Co

dem Bemerken hierdurch befannt ge-nocht, daß Einwendungen gegen den Blan innerbald einer vierwöckigen, am 27. Dezember 19th beginnenden und mit Ablauf des 34. Jan. 1916 endigenden Ausschluffrist beim Lagastrat scheiftlich anzubringen

Biesbaben, ben 21. Dez. 1915. Der Magiftrat.

Stanbesamt Wiesbaden. (Marbaus, Simmer Mr. 30; geöffnet an Wodentapen bon 8 bis bei Ubr; bir Uneidliefungen und Dienstags, Donnerstags und Samitaga.)

Sterbefälle. Des. 31.: Obertelegraphenaffikent a. D. Wilhelm Schulz. 75 J. — Bif-toria Leikle, geb. Wünsch. 79 J. — Olga Warin Kolar. 3 J. — Schil. Abele Dohmann, 8 J. — Jan. L.: Ella Spielmann, 9 W. — Weinberg-auffeber Autrin Schöfer. 74 J. — Katharina Kuhr, geb. Baitian, 86 J. — 2.: Barbara Kras. geb. Rilp, 78 J. — Elia Schneiber, 21 J.

Richtamilige Auzeigen

Brima 15 Big.-Zigarre 50 Stüd 5 Mt.

Tages : Deranstaltungen . Dergnügungen.

Theater - Aonzerte

Königliche 👭

Schauspiele

Lonnerstag, ben 6. Januar. 6. Borftellumo.

23. Berftellung. Mbonnement C.

Der fliegende Hollander. Romantifche Oper in 8 Aften bon

Richard Wagner. Berfonen:

Daland, ein norwegischer

Seefahrer . . Derr Bohnen Senta, seine Tochter . . . Derr Scherer Mary, Senia's Amme . Frl. haas Der Steuermann

Dalands Derr Haas Der Pollander . . . Herr de Garmo Rattofen bes Ronwegers.

Die Mannschaft bes fliegenden Hollanders. Mädden. (Ort der Sandlung: Die norwegische Küste. Die Turen bleiben mabrend ber Eröffnungsmufit geichloffen.

Rach bem 1. und 2. Atte finden Baufen bon je 15 Minuten ftatt. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 10 Uhr.

> Mefideny-Cheater. Lounerding, ben 6 Januar.

Dupend- und Sanfgigerfarten gultig.

Die felige Erzellenz.

Luftipiel in 3 Aften von Rubolf Presber und Leo Balther Stein. Berfonen:

Fürft Eruft Albrecht . . Erich Möller Baron von Billgingen, Oberhofmarichaff . Berner hollman

Freiherr bon Geefelbt, Oberjögermeister . Heinrich Kamm Freifrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin . Theodoxa Porst

Der von Betiersborff, Rittmeifter, Abjutant b. Fürften . S. Reffeltrager Belma von Winbegg . Frieba Galbern Conrab Beber . . . Rubolf Bartaf Rommerzienrat Schneiber . R. Sager hofbaurat Schrötter Mitner-Schonau Tichlermeifter Rleinide . Oscar Bugge Kangleirat Burbaum . . Dans Fliefer Effe, feine Tochter . . . Effa Erler Jema haller Lori Bohm Jema haller Lori Bohm Strefemann, Beibjäger . Albert 3hle

Baichte, vereibigter Larator Rurt Be Pofibirettor a. D., ber Schwager Rurt Benbel ber feligen Erzelleng . Decar Bugge Frau Bofibirettor, bie Schwefter bet

feligen Erzelleng Fr. Lüber-Freiwalb Oberlehrer, ber Better ber feligen Erzeilenz Ginftav Schend Apotheler, ber andere Better ber jefigen Erzellenz . . Feodor Brühl Lampe, der alte Biener ber

feligen Erzelleng . . Albuin Unger Beter, Diener bei Frau

heiene, Hausmädchen bei Frau bon Bindegg Inise Delosea bon Bindegg Onise Delosea Zwei junge Damen | . Marga Krone

Lafaien. Nach bem 2. Atte findet die größere Paufe ftatt. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

Frenden-Ameer

Königliches Theater, auf dem Warmen

Damm.

Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Pohzei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Pelizei-Reviere: 1. Weilstraße 17.
2. Albrechtstraße 13; 3. Heilmundstraße 14. Hinterhaus; 4. Michelaberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist.
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.
Kealgymnasium (Luisenplatz), Städt.
Reform-Bealgymnasium (Oranienstr.),
Städt, Oberrealschule (Zietenring),
Höhere Mädchenschule (Schloßpiatz)
und Dotzheimer Straße,
Gewerbeschule, Weilritzstraße,
Officier-Kasino, Westerwald-Straße,
bei den Kasernen.

Officier-Kasino, Westerwald - St bei den Kasernen, Stantsarchiv, Mainzer Straße 64. Reichsbank, Luisenstraße 21, Landesbank, Rheinstraße 39.

and wirtschaftliches Institut zu Hof

Geisberg.
Kaleer Friedrich-Bad, Langgasse. Besiehtigung werktäglich von 3-4 Uhr nachmittags.

nachmittags.
Inhalatorium am Kochbrunnen, Täglich geößnet von 9—12 Uhr vorm.
Militärkurhaus Wilhelms-Hellanstalt
neben dem Kgl. Schloß am Schloßpl.
Zivil-Kasino, Friedrichstraße 22.
Infanterie-Kasernen an der Schlersteiner Straße.
Artillerie-Kaserne an der Schlersteiner
Straße.

Maschinengewehr - Abtellung an der Schiersteiner Straße. Schießstände d. Wiesbadener Schlitzen-

Gesellschaft, hinter der Fasanerio.
Täglich geöffnet
Turnhallen. "Turnverein": Hellmundstraße 25; "Männer-Turnverein":
Platter Str. 18; "Turngesellschaft":
Sechwalbner Straße 8.

Hauptbahahof am Kaiserplatz, Römerter (Heidenmauer), Am Römer-

Neroberg mit Aussiehtsturm, (Wirt-Rismarckturm (Modeli) auf der Bier-stadter Höhe,

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Erstes und führendes

:: Lichtspielhaus. ::

Kein dumpfes Ladenlekal!

Heute vorietzter Tag!

in dem 4-aktigen Volksstück

So rächt die Sonne.

(Erstaufführung!)

Ferner das herrliche Drama

Zertretene Kerzen

mit Lilli Beck.

(Erst - Aufführung).

Gute Humoresken und

Neue Kriegsbilder!

onopol-

Das führende Kino Wiesbadens!

Morgen letzter | ag! des Saktigen Dramas

(Uraufführung Berlin, Dezember 1915.)

Bedeutend, Monopolschlager!

Ursprungs-Firma:

Berliner Projektions-Aktiengesellschaft "Union"!



In der Hauptrolle:

-Vollmöller, sowie d.vorzügl. Programm. (Siehe gestrige Annonce.)



! Achtung!

Alle falschlichen "Aufklärungen" über unseren Carmi - Film ,,Therese", (bezweckend, den enormen Erfolg, welchen dieser überall erntete, hier abzuschwächen), fallen unter den Paragraph über unlauteren Wettbewerb

und werden von uns

strafrechtlich verfolgt.

aurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Januar. Nachmittags 4 Uhr and abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurerchester.

Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer Programme in der gestrigen Abend-A.



Kinephon

Taunusstrasse L Elegante Lichtspiele.

Nur noch

heute und morgen spielt

Frau Dr. Maria Carmi-Vollmöller

in dem wunderbaren, phantastischen Schauspiel

Spinolas leizies Gesicht,

einer Tragödie in 5 Akten. Was Kunst, Mühe - Geld vermögen, ist aufgeboten worden, um in diesem Film der Kinckunst ein neues Denkmal zu setzen. ::

"Spinolas letztes Gesicht" ist für jedermann ein inneres Erlebnis, das er-schütteri, erhebt und noch lange nachwirkt.

Ferner: Unsere tapfere Marine zu Wasser und zu Lande.

Das Allerneueste von den Kriegsschauplätzen.

Mesterwoche No. 1. 1916 Verschiedene Filme dieser neuesten

Maria Carmi-Serie

sind kürzlich mit großem Erfolg vor hohen Herrschaften im Kaiserhof in Berlin vorgeführt worden.

Logheimerftrage 19 - Fernruf 810. Erftflaffiges

- Menjahre Brogramm bom 1. bis 15. Januar 1916.

welcher allabenblich bie Buichauer mit Bertellung von Brajenten überraicht.

Anton Sattler Mittalfänger

4 Miramare Lang-Onartett

Atlantic - Truppe bie beften Araftinener Bentichlanbb.

Mote Hemo bas Mätfel

Geschw.Giebert Squilibr. Att

Arabella Fields

bie fcwarze Rachtigall and Deutid-Cabweft-Mfrita.

Elsenbeck's Marmorifulpt.

- Fritz -Spring - Mtt

Franz Steidler

ber nrtom, Banchrebner! Gintritt auf allen Blagen 60 Bf. 20-cin- und Bier-Mbteilung. Anfang prüzis 8 lihr

Die Direttion.

Stiftftraße 18.

Brogramm 1.-15. Jan. 16. Betty Schafer, Coubrette

Borries, Matrofen-Att Berger, Romifer C. u. G. Schwarz, Mufital-Att

Marga Schwenfer

Bortrags-Rünftlerin Gebrüber Barfer, Red-Att Raffaelie, Gefangsbuett Frin Balter, Gleichgewichtstunfil. Bucia Buciana, Tangerin.

Caalplane 30 Bf.,
refervierter Plat 50 Bf.
Um recht zahlreichen Befinch bittet
i. B. Frau Diretter Beder, Berr Biretter Beder, j. 3t. im Felbe.